

Master of German and Polish Law

Modulbezeichnung	Polnisches Zivilprozessrecht
Modul-Nr./Code	Modul 1
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Polnisches Zivilprozessrecht Polnisches Zivilprozessrecht (Konversatorium)
Inhalte des Moduls	Das Modul vermittelt Wissen über den Begriff, die Arten, die Verortung des Zivilverfahrens in der Rechtsordnung sowie seine Funktionen und Grundsätze. Zu den weiteren Inhalten gehören Prozessvoraussetzungen, Zivilverfahrenssubjekte, Prozesshandlungen, Klagearten, Prozessschriftsätze sowie die Darstellung des Verfahrensverlaufs. Im Rahmen der Veranstaltung werden das Beweisverfahren, Gerichtsentscheidungen sowie Rechtsmittel erörtert. Zu den weiteren Themenbereichen gehören eigenständige Verfahren, allgemeine Fragen des nichtstreitigen Verfahrens sowie Sicherungsverfahren. Das Modul vermittelt schließlich Wissen zu den Grundbegriffen des Vollstreckungsverfahrens.
Lernergebnisse des Moduls	<u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Die Studierenden können die Verortung des Zivilverfahrens in der Rechtsordnung, seine sozialen Funktionen sowie sein Verhältnis zu den anderen Rechtsgebieten erläutern sowie die Grundsätze des polnischen Zivilverfahrens darstellen. Sie können die Organe des Zivilverfahrens sowie ihre Funktionen und Kompetenzen im Verfahrensverlauf charakterisieren.

	<p>Die Studierenden können Rechtsvorschriften des Zivilprozessrechts im Rechtssystem einordnen.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine Vorschrift des Zivilprozessrechts im Einklang mit den anerkannten Regeln der juristischen Auslegung sowie unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Prozessrechts zu interpretieren.</p> <p>Die Studierenden können Sachverhalte unter Betrachtung der Anwendung von Normen des Zivilprozessrechts analysieren und Fälle auf dem Gebiet des Zivilprozessrechts entscheiden.</p> <p>Sie sind in der Lage, grundlegende Prozessschriftsätze sowie Gerichtsentscheidungen mit Begründung zu entwerfen.</p> <p>Sie können fachsprachig kommunizieren und verstehen Inhalte und Begründungen der Gerichtsentscheidungen inklusive der Rechtsgrundlagen.</p>
Studiensemester (ggf. Trimester)	1. Studiensemester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	7
Gesamtworkload	<p>210 Arbeitsstunden, davon:</p> <p>Selbststudium: 135 Stunden</p> <p>Präsenzzeit: 75 Stunden (5 SWS)</p>
Art des Moduls	Pflichtmodul

Verwendbarkeit des Moduls	Modul 5 Magister des Rechts
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	prof. UAM dr hab. Paweł Grzegorzcyk dr hab. Marcin Walasik
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	prof. UAM dr hab. Paweł Grzegorzcyk dr hab. Marcin Walasik
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Das Modul ist bestanden, wenn Polnisches Zivilprozessrecht mit einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung erfolgreich absolviert wurde. Das Bestehen der Leistungskontrolle zum Konversatorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung Konversatorium

Modulbezeichnung	Völkerrecht und Internationales Privatrecht (D)
Modul-Nr./Code	Modul 2
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Völkerrecht (D) - 2 SWS Internationales Privatrecht (Grundlagen) (D) - 2 SWS
Inhalte des Moduls	<p>Im Rahmen des Völkerrechts werden den Studierenden Kenntnisse des Völkerrechts – sowohl des allgemeinen als auch des besonderen – vermittelt. Nach einer allgemeinen Einführung in das Völkerrecht zu den Themen Definition, Geschichte des Völkerrechts und Verhältnis von Völkerrecht und Landesrecht werden die Studierenden mit folgenden Themen vertraut gemacht: Völkerrechtssubjekte, Völkerrechtsquellen, völkerrechtlicher Status der Staaten, internationale Organisationen, Grundprinzipien des Völkerrechts, Diplomaten- und Konsularrecht, Räume im Völkerrecht, Staatenverantwortlichkeit sowie die Durchsetzung des Völkerrechts (einschließlich der Verfahren der friedlichen Streitbeilegung). Aus dem besonderen Völkerrecht werden folgende Themen behandelt: völkerrechtlicher Schutz von Individuen und Gruppen, Räume im Völkerrecht, Friedenssicherung und friedliche Streitbeilegung, Völkerstrafrecht und humanitäres Völkerrecht.</p> <p>Im Rahmen des Internationalen Privatrechts (IPR) werden den Studierenden Grundlagenkenntnisse – insbesondere der sog. Allgemeinen Lehren des IPR, aber auch bereits ausgewählte besondere Anknüpfungen in ihren Grundzügen – vermittelt. Es erfolgt eine Einführung in das Kollisionsrecht</p>

	<p>und seine Abgrenzung gegenüber anderen Gebieten (u. a. Völkerrecht, Europarecht, Internationales Zivilverfahrensrecht). Den Schwerpunkt der Vorlesung bildet die kollisionsrechtliche Anknüpfung als solche (Allgemeiner Teil des IPR). Jeweils in ihren Grundzügen vorgestellt werden außerdem das Internationale Schuldvertragsrecht, das IPR der außervertraglichen Schuldverhältnisse, das Internationale Sachenrecht und das Internationale Gesellschaftsrecht. Hinzu kommt das Internationale Privatrecht der Personen.</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p>	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über Wissen in den Bereichen des allgemeinen und besonderen Völkerrechts sowie des Internationalen Privatrechts. Sie kennen die begrifflichen und historischen Grundlagen des Völkerrechts und verfügen über Kenntnisse der Subjekte sowie der Grundprinzipien und Verfahren des Völkerrechts. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, die einschlägige Terminologie und die Instrumente adäquat auf Sachverhalte anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse des internationalen privatrechtlichen Kollisionsrechts und können dieses zu anderen Rechtsgebieten abgrenzen.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, auf der Grundlage des erworbenen Wissens in diesen internationalrechtlichen (öffentlich-rechtlichen und privat-rechtlichen) Fachgebieten Rechtsprobleme zu erkennen und Lösungen hierfür unter Bezugnahme auf einschlägige</p>

	Rechtsnormen, Lehrmeinungen und Rechtsprechung zu erarbeiten. Neben den Problemlösungskompetenzen sind die Studierenden zu abstraktem und vernetztem Denken befähigt.
Studiensemester (ggf. Trimester)	1. Studiensemester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	8 ECTS-Credits
Gesamtworkload	240 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 180 Stunden Präsenzzeit: 60 Stunden (4 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 4 Magister des Rechts (Völkerrecht), Modul 6 Magister des Rechts (IPR); beide Vorlesungen gehören zum Angebot im Hauptstudium des Studienganges Rechtswissenschaft; juristische Grundausbildung im Studiengang Bachelor Recht und Wirtschaft Wirtschaft und Recht (IPR); Schwerpunktbildung im Studiengang Bachelor Recht und Wirtschaft Wirtschaft und Recht (Völkerrecht)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. Dr. Oliver L. Knöfel
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Völkerrecht (D): idR apl. Prof. Dr. Thiele Internationales Privatrecht (Grundlagen) (D): idR Prof. Dr. Knöfel

Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Das Modul ist bestanden, wenn eine von beiden angebotenen Klausuren der Lehrveranstaltungen Völkerrecht bzw. Internationales Privatrecht (Grundlagen) erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung

Modulbezeichnung	Polnisches Finanzrecht
Modul-Nr./Code	Modul 3
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Polnisches Finanzrecht
Inhalte des Moduls	Das Modul vermittelt Wissen über die Grundsätze des Funktionierens des Finanzsystems. Behandelt werden System-, Wirtschafts- sowie Sozialvoraussetzungen für den Bau eines staatlichen Finanzsystems. Den Gegenstand der Veranstaltung bildet die Bedeutung des Haushaltsplans für die zentrale Wirtschaft sowie die Wirtschaft der kommunalen Selbstverwaltung. Erläutert werden der internationale Aspekt sowie der Unionsaspekt des Rechts der öffentlichen Finanzen. Die Studierenden erhalten ferner eine Einführung in das Steuersystem (Steuertheorie, allgemeiner und besonderer Teil des polnischen Steuerrechts).
Lernergebnisse des Moduls	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden verstehen das Wesen und die Grundsätze der Finanzwirtschaft des Staates und der kommunalen Selbstverwaltung.</p> <p>Sie kennen die Grundsätze des Funktionierens des Finanzsystems.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden können ihr Wissen über das Finanzrecht unter Heranziehung finanzwirtschaftlicher Grundsätze an Praxisfällen anwenden.</p>
Studiensemester (ggf. Trimester)	2. Studiensemester
Dauer des Moduls	ein Semester

Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload	150 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 120 Stunden Präsenzzeit: 30 Stunden (2 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 4 Magister des Rechts
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. dr hab. Andrzej Gomułowicz
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. dr hab. Andrzej Gomułowicz
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfung (schriftlich oder mündlich) Das Modul ist bestanden, wenn die Prüfung erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung

Modulbezeichnung	Polnisches Steuerstrafrecht
Modul-Nr./Code	Modul 4
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Polnisches Steuerstrafrecht
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul vermittelt Wissen über die Ansichten hinsichtlich des Wesens und der Funktionen des Steuerstrafrechts. Dargestellt werden seine Quellen sowie sein Anwendungsbereich. Den Gegenstand der Veranstaltung bildet der Begriff und die Struktur von Steuerstraftaten und Steuerordnungswidrigkeiten sowie Grundsätze der steuerstrafrechtlichen Verantwortung für diese Straftaten und Ordnungswidrigkeiten. Zu den weiteren Inhalten gehören: Tatmehrheit und Tateinheit, Strafen und weitere Maßnahmen sowie Grundsätze der Urteilsfindung, Strafflosigkeit, Verjährung, Tilgung der Bestrafung. Behandelt werden ferner die wichtigen Arten von Steuerstraftaten und Steuerordnungswidrigkeiten. Die Studierenden erhalten eine Einführung in das Verfahren in diesen Angelegenheiten.</p>
Lernergebnisse des Moduls	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden können das Wesen sowie die Funktionen des Steuerstrafrechts im System des polnischen Rechts erläutern.</p> <p>Sie können wichtige Begriffe des Steuerstrafrechts sowie der Steuerstrafrechtslehre erklären sowie Institutionen des Steuerstrafrechts unter Bezugnahme auf Lehrmeinungen und Rechtsprechung charakterisieren. Sie sind insbesondere in der Lage, Grundsätze der steuerstrafrechtlichen Verantwortung zu bestimmen und zu erläutern.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p>

	<p>Die Studierenden können die historischen, philosophischen und strukturellen Grundsätze des geltenden Steuerstrafrechts charakterisieren sowie die Grundsätze und Arten seiner Rechtsetzung aufzeigen.</p> <p>Sie sind in der Lage, einschlägige Steuerstrafvorschriften im System des geltenden Rechts zu finden, unter Anwendung der Methoden der strafrechtlichen Gesetzesauslegung zu interpretieren sowie anzuwenden. Insbesondere können die Studierenden Fälle lösen, deren Gegenstand die strafrechtliche Verantwortung bildet. Sie sind ferner in der Lage, in der Fachsprache zu kommunizieren sowie im Bereich des Steuerstrafrechts eine schriftliche oder mündliche Stellungnahme vorzubereiten und zu begründen.</p>
Studiensemester (ggf. Trimester)	2. Studiensemester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	4
Gesamtworkload	120 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 90 Stunden Präsenzzeit: 30 Stunden (2 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 7 Magister des Rechts
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	dr. Anna Demenko
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	dr. Anna Demenko

Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfung (mündlich oder schriftlich) Das Modul ist bestanden, wenn die Prüfung erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung

Modulbezeichnung	Internationales Privatrecht (PL)
Modul-Nr./Code	Modul 5
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Internationales Privatrecht (PL)
Inhalte des Moduls	Das Modul vermittelt Wissen über das auf internationale private Beziehungen sowie Vermögensbeziehungen anwendbare Recht im Zivilrecht, Familien- und Sorgerecht sowie Arbeitsrecht. Behandelt werden auch das internationale Zivilverfahren im Bereich der gerichtlichen Zuständigkeit sowie die Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen.
Lernergebnisse des Moduls	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden können die Kollisionsnormen, die das anwendbare Recht bestimmen, unter Berücksichtigung der hierfür geltenden Grundsätze anwenden.</p> <p>Sie können ferner die Normen des internationalen Zivilverfahrens anwenden, die die gerichtliche Zuständigkeit sowie die Grundsätze der Anerkennung und Vollstreckung der gerichtlichen Entscheidungen bestimmen.</p> <p>Sie sind in der Lage, selbständig die Quellen der Kollisionsnormen (internationale Verträge – multilaterale und bilaterale, Rechtsakte der EU; das Gesetz – Internationales Privatrecht) aufzufinden und auf dieser Grundlage das auf internationale Beziehungen anwendbare Recht zu bestimmen.</p>
Studiensemester (ggf. Trimester)	2. Studiensemester
Dauer des Moduls	ein Semester

Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	4
Gesamtworkload	120 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 90 Stunden Präsenzzeit: 30 Stunden (2 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6 Magister des Rechts
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. UAM dr hab. Maciej Mataczyński
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. UAM dr hab. Maciej Mataczyński
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfung (mündlich oder schriftlich) Das Modul ist bestanden, wenn die Prüfung erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung

Modulbezeichnung	Deutsches Zivilprozessrecht und Gesellschaftsrecht
Modul-Nr./Code	Modul 6
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Deutsches Zivilprozessrecht: Überblick - 2 SWS Deutsches Gesellschaftsrecht - 2 SWS
Inhalte des Moduls	<p>Deutsches Gesellschaftsrecht</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die GmbH, OHG, KG und GbR. Behandelt werden der Interessenausgleich zwischen Gesellschaftern, Geschäftsführern, Gläubigern und der Allgemeinheit in den verschiedenen Gesellschaftsformen bei Gründung, Finanzierung, Beschlussfassung, Geschäftsführung, Vertretung, Rechnungslegung, Haftung, Gesellschafterwechsel und Auflösung der Gesellschaft. Auf deutlich abweichende Regeln im polnischen Recht wird hingewiesen.</p> <p>Deutsches Zivilprozessrecht: Überblick</p> <p>Die Studierenden erhalten weiterhin einen Überblick über den Ablauf und die Grundsätze eines erstinstanzlichen Zivilprozesses von Vorüberlegungen zur Klageerhebung bis zum rechtskräftigen Urteil. Sie werden mit den Prozessmaximen, klassischen Beteiligtenvarianten, Prozesskonstellationen und prozessualen Strategien vertraut gemacht. Die Studierenden erhalten eine Orientierung über die für das Erkenntnisverfahren relevanten Passagen der ZPO, des GVG und der kostenrechtlichen Vorschriften.</p>
Lernergebnisse des Moduls	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Gesellschaftsrecht</p>

	<p>Die Studierenden erhalten Kenntnis und Verständnis der deutschen Gesellschaftsformen, der typischen Konflikte zwischen Gesellschaftern, Geschäftsführern und Gläubigern und der Unterschiede zum polnischen Recht.</p> <p>Deutsches Zivilprozessrecht: Überblick</p> <p>Die Studierenden erlangen Kenntnis und Verständnis der Grundsätze eines erstinstanzlichen Zivilprozesses, der prozessualen Strategien und der zugehörigen Passagen der ZPO, des GVG und der kostenrechtlichen Vorschriften.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Gesellschaftsrecht</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, gesellschaftsrechtliche Konflikte zu erkennen, zu analysieren und methodengerecht zu lösen und die Unterschiede zum polnischen Recht einzuordnen und zu bewerten.</p> <p>Deutsches Zivilprozessrecht: Überblick</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, Prozesskonstellationen zu erkennen und prozesstaktische Strategien zu entwickeln und neue Rechtsfragen methodengerecht zu entscheiden.</p>
Studiensemester (ggf. Trimester)	<p>1. Studiensemester (Deutsches Gesellschaftsrecht)</p> <p>2. Studiensemester (Deutsches Zivilprozessrecht: Überblick)</p>
Dauer des Moduls	zwei Semester

Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Winter- und Sommersemester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	9 ECTS-Credits
Gesamtworkload	270 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 210 Stunden Präsenzzeit: 60 Stunden (4 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6 Magister des Rechts; Hauptstudium im Studiengang Rechtswissenschaft; Juristische Grundausbildung (Deutsches Gesellschaftsrecht) und Schwerpunktbildung (Deutsches Zivilprozessrecht: Überblick) im Studiengang Bachelor Recht und Wirtschaft Wirtschaft und Recht
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. Dr. Kaspar Frey
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. Dr. Kaspar Frey und Prof. Dr. Ulrike Gläßer oder Prof. Dr. Oliver L. Knöfel
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur Das Modul ist bestanden, wenn die Klausur zur Lehrveranstaltung Deutsches Gesellschaftsrecht erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der

	nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung

Modulbezeichnung	Vertiefung im Strafrecht I
Modul-Nr./Code	Modul 7
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Fakultatives modulbezogenes Fach (Strafrecht 1) – 2 SWS</p> <p>Fakultatives modulbezogenes Fach (Strafrecht 2) – 2 SWS</p> <p>Fakultatives modulbezogenes Fach (Strafrecht 3) – 2 SWS</p>
Inhalte des Moduls	<p>Im Bereich der fakultativen modulbezogenen Fächer können die Studierenden aus den von der Juristischen Fakultät der EUV und von der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM elektronisch bekanntgegebenen einschlägigen Lehrveranstaltungen wählen. Zur Erweiterung von (fach-)sprachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen können den Studierenden in diesem Bereich von der Juristischen Fakultät der EUV auch Lehrveranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen angeboten werden.</p> <p>Beispielhaftes Angebot im Bereich der fakultativen modulbezogenen Fächer (Strafrecht 1 und 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polnisches Strafvollstreckungsrecht • Schlüsselqualifikation Rhetorik für Juristen <p>Beispielhaftes Angebot im Bereich der fakultativen modul-bezogenen Fächer (Strafrecht 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auslegung und Argumentation im Strafrecht • Einführung in die Rechtsvergleichung
Lernergebnisse des Moduls	<u>Fachliche Kompetenzziele:</u>

	<p>Die Studierenden verfügen über Wissen in dem gewählten fakultativen modulbezogenen Fach.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden können in dem gewählten Fach einschlägige Rechtsvorschriften auslegen und auf konkrete Sachverhalte anwenden. Sie sind in der Lage, rechtliche Probleme zu erkennen. Im Rahmen der Schlüssel-qualifikation erlernen sie das Argumentieren und Präsentieren von Rechtsproblemen.</p>
Studiensemester (ggf. Trimester)	<p>1. Studiensemester (Fakultatives modulbezogenes Fach (Strafrecht 1))</p> <p>1. Studiensemester (Fakultatives modulbezogenes Fach (Strafrecht 2))</p> <p>2. Studiensemester (Fakultatives modulbezogenes Fach (Strafrecht 3))</p>
Dauer des Moduls	zwei Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits
Gesamtworkload	<p>360 Arbeitsstunden, davon:</p> <p>Selbststudium: 270 Stunden</p> <p>Präsenzzeit: 90 Stunden (6 SWS)</p>
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 8 Magister des Rechts
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. Dr. Maciej Małolepszy

Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	<p>Prof. Dr. Maciej Matolepszy</p> <p>Dozenten und Dozentinnen der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM</p> <p>Dozenten und Dozentinnen des Sprachenzentrums (Schlüsselqualifikationen)</p>
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Prüfung (schriftlich oder mündlich)</p> <p>Das Modul ist bestanden, wenn ein von den Studierenden gewähltes fakultatives modulbezogenes Fach mit einer Prüfung erfolgreich absolviert wurde.</p>
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	<p>Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	<p>Bis auf die Schlüsselqualifikationen werden alle anderen Lehrveranstaltungen des Moduls im Rahmen von Vorlesungen vermittelt.</p> <p>Bei Schlüsselqualifikationen gelten interaktive und praxisorientierte Lehrformen (Übungen und Rollenspiele mit entsprechendem Feedback und Reflexionen, Situationsanalysen etc.).</p>

Modulbezeichnung	Vertiefung im Strafrecht II
Modul-Nr./Code	Modul 8
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Fakultatives modulbezogenes Fach (Strafrecht 4) – 2 SWS
Inhalte des Moduls	<p>Im Bereich der fakultativen modulbezogenen Fächer können die Studierenden aus den von der Juristischen Fakultät der EUV und von der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM elektronisch bekanntgegebenen einschlägigen Lehrveranstaltungen wählen. Zur Erweiterung von (fach-)sprachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen können den Studierenden in diesem Bereich von der Juristischen Fakultät der EUV auch Lehrveranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen angeboten werden.</p> <p>Beispielhaftes Angebot im Bereich der fakultativen modulbezogenen Fächer (Strafrecht 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselqualifikation – „Allgemeine Kommunikationskompetenz, Verhandeln und Vermitteln für Juristen – eine Einführung“ • Schlüsselqualifikation – „Vertreten, Verhandeln und Vermitteln für Juristen – eine Vertiefung“
Lernergebnisse des Moduls	<p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden erlernen den kompetenten Umgang mit dem fachlichen Wissen und erwerben bzw. erweitern kommunikative Fähigkeiten, zu denen Verhandeln, Vermitteln, Argumentieren und Präsentieren gehören.</p>
Studiensemester (ggf. Trimester)	3. Studiensemester

Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6 ECTS-Credits
Gesamtworkload	180 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 150 Stunden Präsenzzeit: 30 Stunden (2 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 8 Magister des Rechts
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. Dr. Maciej Małolepszy
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Dozenten und Dozentinnen der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfung (schriftlich oder mündlich) Das Modul ist bestanden, wenn eine als fakultatives modulbezogenes Fach (Strafrecht 4) angebotene Lehrveranstaltung mit einer Prüfung erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Bis auf die Schlüsselqualifikationen werden alle anderen Modulveranstaltungen im Rahmen von Vorlesungen vermittelt. Bei Schlüsselqualifikationen gelten interaktive und praxisorientierte Lehrformen (Übungen und Rollenspiele mit entsprechendem Feedback und Reflexionen, Situationsanalysen etc.).
--	--

Modulbezeichnung	Strukturvergleich des deutschen und polnischen Rechts
Modul-Nr./Code	Modul 9
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Strukturvergleich des deutschen und polnischen Rechts (Öffentliches Recht) – 2 SWS Strukturvergleich des deutschen und polnischen Rechts (Zivilrecht) – 2 SWS Strukturvergleich des deutschen und polnischen Rechts (Strafrecht) – 2 SWS
Inhalte des Moduls	In allen drei Vorlesungen werden den Studierenden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Rechts-ordnungen – der deutschen und der polnischen – in den jeweiligen drei Hauptrechtsgebieten: Strafrecht, Zivilrecht und Öffentliches Recht – vermittelt. Die Studierenden werden mit rechtsvergleichenden Methoden der Rechtsanalyse vertraut gemacht.
Lernergebnisse des Moduls	<u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die Regelungen beider Rechtsordnungen auf der Grundlage der objektiven Kriterien selbständig zu bewerten. Sie können ferner aufgrund ausgewählter Rechtsfragen Probleme aus grenzüberschreitender Perspektive identifizieren und rechtsvergleichend bewerten und lösen. <u>Überfachliche Kompetenzziele:</u> Die Studierenden sind in der Lage, fächerübergreifend zu denken sowie sich selbständig neues Wissen und Können anzueignen. Sie können kritisch analysieren und neue komplexe Ideen entwickeln. Die Studierenden sind in der

	Lage, relevante Informationen aus verschiedenen Quellen zu sammeln und zu bewerten.
Studiensemester (ggf. Trimester)	3. Studiensemester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	18 ECTS-Credits
Gesamtworkload	540 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 450 Stunden Präsenzzeit: 90 Stunden (6 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Module 4, 6 und 8 Magister des Rechts
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Prof. Dr. Bartosz Makowicz (Öffentliches Recht) Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski (Privatrecht) Prof. Dr. Maciej Małolepszy (Strafrecht)
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Das Modul ist bestanden, wenn ein von den drei angebotenen Strukturvergleichen des deutschen und polnischen Rechts mit einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der

	nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung

Modulbezeichnung	Vertiefung im Öffentlichen Recht
Modul-Nr./Code	Modul 10
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>Wahlfach – Vertiefung Öffentliches Recht 3 (D) - 2 SWS</p> <p>Fakultatives modulbezogenes Fach (Öffentliches Recht 2) - 2 SWS</p>
Inhalte des Moduls	<p>Wahlfach-Vertiefung Öffentliches Recht 3 (D)</p> <p>In diesem Rahmen werden vertiefte Kenntnisse im deutschen Öffentlichen Recht vermittelt. Die konkreten Angebote werden zu Beginn des jeweiligen Semesters in elektronischer Form bekanntgegeben. Zwischen folgenden Lehrveranstaltungen können die Studierenden bislang wählen: EU-Prozessrecht und Europäischer und universeller Menschenrechtsschutz/Individualrechtsschutz im Völker- und Europarecht.</p> <p>Fakultatives modulbezogenes Fach (Öffentliches Recht 2)</p> <p>Im Bereich der fakultativen modulbezogenen Fächer können die Studierenden aus den von der Juristischen Fakultät der EUV und von der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM elektronisch bekanntgegebenen einschlägigen Lehrveranstaltungen wählen. Zur Erweiterung von (fach-)sprachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen können den Studierenden in diesem Bereich von der Juristischen Fakultät der EUV auch Lehrveranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen angeboten werden. Zwischen folgenden Lehrveranstaltungen können die Studierenden bislang wählen:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bauprozess im polnischen und deutschen Recht – theoretische und praktische Probleme • Schlüsselqualifikation – „Allgemeine Kommunikationskompetenz, Verhandeln und Vermitteln für Juristen – eine Einführung“ • Schlüsselqualifikation – „Vertreten, Verhandeln und Vermitteln für Juristen - eine Vertiefung“
Lernergebnisse des Moduls	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen im Bereich des deutschen und polnischen Öffentlichen Rechts im europäischen Kontext.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge zwischen den Rechtsinstituten des nationalen Öffentlichen Rechts und des internationalen sowie europäischen Rechts.</p> <p>Die Studierenden beschäftigen sich mit spezifischen Rechtsinstituten des Öffentlichen Rechts und können diese in der Praxis anwenden.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden können sich in neue spezifische Teilgebiete des Öffentlichen Rechts einarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche und entscheidende Argumente herauszuarbeiten und fundierte Lösungsvorschläge zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden erlernen den kompetenten Umgang mit dem fachlichen Wissen und erwerben bzw. erweitern kommunikative Fähigkeiten, zu</p>

	denen Verhandeln, Vermitteln, Argumentieren und Präsentieren gehören.
Studiensemester (ggf. Trimester)	2. Studiensemester (Wahlfach – Vertiefung Öffentliches Recht 3 (D)) 3. Studiensemester (Fakultatives modulbezogenes Fach (Öffentliches Recht 2))
Dauer des Moduls	zwei Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Semester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	9 ECTS-Credits
Gesamtworkload	270 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 210 Stunden Präsenzzeit: 60 Stunden (4 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 4 Magister des Rechts, Hauptstudium Studiengang Rechtswissenschaft und Schwerpunktbildung Studiengang Bachelor Recht und Wirtschaft Wirtschaft und Recht (Wahlfach-Vertiefung ÖR 2 (D))
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. Dr. Bartosz Makowicz
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	Dozenten und Dozentinnen der Juristischen Fakultät der EUV und der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Das Modul ist bestanden, wenn eine Prüfung entweder zu den Lehrveranstaltungen Wahlfach – Vertiefung Öffentliches Recht 3 oder zum

	fakultativen modulbezogenen Fach (Öffentliches Recht 2) erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	<p>Bis auf die Schlüsselqualifikationen werden die Lehrveranstaltungen des Moduls im Rahmen der Vorlesungen vermittelt.</p> <p>Bei Schlüsselqualifikationen gelten interaktive und praxisorientierte Lehrformen (Übungen und Rollenspiele mit entsprechendem Feedback und Reflexionen, Situationsanalysen etc.).</p>

Modulbezeichnung	Vertiefung im polnischen Strafrecht
Modul-Nr./Code	Modul 11
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Wahlfach - Vertiefung Strafrecht 3 (PL)
Inhalte des Moduls	Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse im polnischen Strafrecht. Die konkreten Angebote werden zu Beginn des jeweiligen Semesters in elektronischer Form bekanntgegeben. In diesem Rahmen ist den Studierenden die Veranstaltung Rechtstheorie angeboten worden.
Lernergebnisse des Moduls	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes und abhängig vom konkreten Angebot auch fachübergreifendes Wissen auf dem jeweiligen Gebiet.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse hinsichtlich rechtstheoretischer Kriterien, die auch relevant für das Strafrecht sind, und können diese Kriterien in dem entsprechenden Rechtsgebiet anwenden.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden können sich in neue spezifische Teilgebiete des polnischen Strafrechts einarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche und entscheidende Argumente herauszuarbeiten und fundierte Lösungsvorschläge zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden erlernen den kompetenten Umgang mit dem fachlichen Wissen.</p>
Studiensemester (ggf. Trimester)	2. Studiensemester

Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	4
Gesamtworkload	120 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 90 Stunden Präsenzzeit: 30 Stunden (2 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 8 Magister des Rechts
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	prof. UAM dr hab. Marzena Kordela
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	prof. UAM dr hab. Marzena Kordela
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Das Modul ist bestanden, wenn eine mündliche oder schriftliche Prüfung in der Wahlfach - Vertiefung Strafrecht 3 (PL) erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung

Modulbezeichnung	Vertiefung im polnischen Öffentlichen Recht
Modul-Nr./Code	Modul 12
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Wahlfach - Vertiefung Öffentliches Recht 2 (PL)
Inhalte des Moduls	Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse im polnischen Öffentlichen Recht. Die konkreten Angebote werden zu Beginn des jeweiligen Semesters in elektronischer Form bekanntgegeben. In diesem Rahmen ist den Studierenden die Veranstaltung Verfahren vor den Verwaltungsgerichten in Polen und Europa angeboten worden.
Lernergebnisse des Moduls	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes und abhängig vom konkreten Angebot auch fachübergreifendes Wissen auf dem Gebiet des polnischen Öffentlichen Rechts.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u></p> <p>Die Studierenden können sich in neue spezifische Teilgebiete des polnischen Öffentlichen Rechts einarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche und entscheidende Argumente herauszuarbeiten und fundierte Lösungsvorschläge zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden erlernen den kompetenten Umgang mit dem fachlichen Wissen.</p>
Studiensemester (ggf. Trimester)	1. Studiensemester
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	4
Gesamtworkload	120 Arbeitsstunden, davon: Selbststudium: 90 Stunden Präsenzzeit: 30 Stunden (2 SWS)
Art des Moduls	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 4 Magister des Rechts
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	dr hab. Wojciech Piątek
Hochschullehrende der Lehrveranstaltungen	dr hab. Wojciech Piątek
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Das Modul ist bestanden, wenn eine mündliche oder schriftliche Prüfung in der Wahlfach – Vertiefung Öffentliches Recht 2 (PL) erfolgreich absolviert wurde.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Die Mastergesamtnote setzt sich aus der Gesamtnote der Modulabschlussnoten der Module 1 bis 12 und der Note für die Masterarbeit zusammen. Die Gewichtung der Modulabschlussnoten und der Masterarbeit erfolgt nach § 26 Abs. 1 Satz 1 ASPO, wonach der nach ECTS-Credits gewichtete Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten gebildet wird.
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Vorlesung

Anlage C – Profil zur wissenschaftlichen Qualifikation der Modulverantwortlichen

Name	apl. Prof. Dr. Carmen Thiele
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Staatlichen Universität Baku (Sowjetunion)</p> <p>Promotion zum Dr. iur. durch die Juristische Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)</p> <p>Habilitation an der Juristischen Fakultät der der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)</p> <p>Venia legendi für die Fächer Völkerrecht, Ostrecht und Rechtsvergleichung</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>apl. Professur für Völkerrecht, Ostrecht und Rechtsvergleichung</p> <p>Menschenrechte im Völkerrecht</p> <p>Unionsrechtliche Grundrechte</p> <p>Minderheitenschutz</p> <p>Ostrecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Der Schutz der Menschenrechte durch den IGH, in: Archiv des Völkerrechts (AVR), 51 (2013) 1, S. 1 - 41</p> <p>European Human Rights System, in: Anja Mihr/Mark Gibney (eds.), The SAGE Handbook of Human Rights, vol. 1, London 2014, S. 655 - 672</p> <p>Information and Communication. The right to freedom of assembly in Russia, in: Justice et droits de l'Homme. Les enjeux de la médiation internationale, Sous la direction de Philippe Gréciano, mare & martin, 2015, S. 233 - 264</p> <p>Umweltrechtliche Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und ihre Bedeutung für die EU-Grundrechtecharta, in</p>

	<p>Carsten Nowak (Hrsg.) Konsolidierung und Entwicklungsperspektiven des Europäischen Umweltrechts, Baden-Baden 2015, S. 389 - 408</p> <p>Das Recht auf einen wirksamen Rechtsbehelf in vergleichender europäischer Perspektive (Art. 47 GRC, Art. 6 und 13 EMRK), in: ERA Forum, Journal of the Academy of European Law, 16 (2015) 4, S. 511-527</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<p>Kommentierung der Art. 4, 10, 11, 12, 13, 14, 18, 19, 22, 24 der Charta der Grundrechte der EU, in: Matthias Pechstein/Carsten Nowak/Ulrich Häde (Hrsg.), Frankfurter Kommentar zum EU-/AEU-Vertrag</p> <p>Kommentierung § 21 (Schutz bei Abschiebung, Ausweisung und Auslieferung) und § 30 (Forschungsfreiheit und akademische Freiheit), in: Sebastian M. Heselhaus/Carsten Nowak (Hrsg.), Handbuch der Europäischen Grundrechte</p>
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p>Juli 2014, Sommerschule der IRZ zum Europarecht, Aghveran, Armenien</p> <p>September 2014, internationale Konferenz der IRZ zur EMRK mit Richtern und Richterinnen, Lenkoran, Aserbaidshan</p> <p>November 2014, internationale Konferenz Human Rights in Estonia today: the practical experience of the Legal Information Centre for Human Rights, Tallinn, Estonia</p> <p>Februar 2015, internationale Konferenz Human Rights Teaching, Bulgarian Lawyers for Human Rights, Sofia, Bulgaria</p> <p>April 2015, internationale Konferenz zu Menschenrechten an KAZGUU, Astana, Kasachstan</p> <p>Dezember 2015, 4. Woche des deutschen Rechts, Moskauer Staatliche Juristische O.E. Kutafin Universität (Akademie), Moskau, Russische Föderation</p> <p>Jährliche Gastdozenturen an der Juristischen Fakultät der Universität Paris Quest Nanterre, Frankreich</p>

Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>Pro- und Studiendekanin der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (seit 2014)</p> <p>Mitglied der Gesellschaft für Internationales Recht</p> <p>Mitglied der Gesellschaft für Rechtsvergleichung</p> <p>Organisatorin der jährlichen internationalen Sommerschule „The European system of human rights protection“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)</p>
-----------	---

Name	Prof. Dr. Dr. h. c. Jan C. Joerden
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Hamburg</p> <p>Promotion zum Dr. iur. durch die Juristische Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (1985)</p> <p>Habilitation an der Juristischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (1987)</p> <p>Venia legendi für die Fächer Strafrecht, Rechtsphilosophie, Juristische Logik</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Strafrecht, insbesondere Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie</p> <p>Strukturen im Allgemeinen Teil des Strafrechts</p> <p>Strafrechtsvergleichung</p> <p>Verbindungen zwischen Strafrecht und Moralphilosophie, insbesondere unter Berücksichtigung von Kants Rechts- und Moralphilosophie</p> <p>Medizinstrafrecht und seine ethischen Grundlagen</p> <p>Spannungsverhältnis zwischen Recht und Politik</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Deontological Square, Hexagon and Decagon: A Deontic Framework for Supererogation, <i>Logica Universalis</i> 6 (2012) 201-216.</p> <p>Solidaritätspflichten und Strafrecht. – In: Andreas von Hirsch, Ulfrid Neumann, Kurt Seelmann (Hrsg.), <i>Solidarität im Strafrecht. Zur Funktion und Legitimation strafrechtlicher Solidaritätspflichten</i>, Nomos Verlag, Baden-Baden (2013) 49-60.</p> <p>The promise of human dignity and some of its juridical consequences, especially for medical criminal law, in: Britta van Beers, Luigi Corrias, Wouter Werner (eds.), <i>Humanity Across International Law and Biolaw</i>, Cambridge University Press, Cambridge U.K. (2014) 197-219.</p> <p>Aufarbeitung von staatlichem Unrecht durch Strafgerichte oder Wahrheitskommissionen?, in: Kerstin Schoor und Stefanie Schüler-</p>

	<p>Springorum (Hrsg.), Gedächtnis und Gewalt, Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa, Wallstein Verlag, Göttingen (2016) 53-66.</p> <p>Baumgartens Position zur Transitivität der Kausalrelation im Kontext allgemeiner Zurechnungsfragen in Recht und Ethik, in: Andrea Allerkamp, Dagmar Mirbach (Hrsg.), Schönes Denken. A. G. Baumgarten im Spannungsfeld zwischen Ästhetik, Logik und Ethik. Sonderheft 15 der Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft, Felix Meiner Verlag, Hamburg (2016) 271-281.</p> <p>(unterstrichen = referierte Publikationen)</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<p>Forschungsprojekt „Kriminalität im Grenzgebiet“ der strafrechtlichen Lehrstühle an EUV und AMU.</p> <p>Fellow und Leiter (federführend) der Forschungsgruppe „Herausforderungen für Menschenbild und Menschenwürde durch neuere Entwicklungen der Medizintechnik“ am Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld.</p> <p>Durchführung diverser Konferenzen zum deutsch-polnisch-japanisch-türkischen Strafrechtsvergleich in Poznań, Istanbul, Rzeszów, Krakau, Frankfurt (Oder)/Stubice.</p> <p>(Mit-)Herausgeber des Jahrbuchs für Recht und Ethik (Berlin seit 1993).</p> <p>(Mit-)Herausgabe des Handbuchs Rechtsphilosophie (soll Ende 2017 erscheinen).</p>
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p>DAAD-Dozentur an der University of the Western Cape, Bellville/ Cape Town, Südafrika.</p> <p>Forschungsaufenthalt an der Kansai-University, Osaka (Japan).</p> <p>Adjunct Professor an der Özyeğin University, Istanbul.</p> <p>Board Member of Özyeğin University German Law Application and Research Center, Istanbul.</p>

	<p>Durchführung mehrerer Sommerschulen in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Ethik der Universität Lodz (Polen).</p> <p>Mitglied der chinesisch-deutschen Strafrechtslehrervereinigung und Vorträge bei drei ihrer Konferenzen.</p>
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>1994-2002 Prorektor und Vizepräsident der Viadrina u. a. für das Collegium Polonicum in Słubice.</p> <p>Seit 1995 Geschäftsführender Leiter des Interdisziplinären Zentrums für Ethik an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).</p> <p>2002-2014 Mitglied im Vorstand der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR), Deutsche Sektion.</p> <p>Seit 2002 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Interdisziplinären Zentrums Medizin-Ethik-Recht der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.</p> <p>2004 Auszeichnung mit der „Medaille für Verdienste um die Adam-Mickiewicz-Universität zu Posen“.</p> <p>2007/08 Senior Fellow am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald für das Akademische Jahr 2007/2008.</p> <p>2007-2015 Mitglied im Ausschuss des Kleist-Gedenk- und Forschungsstätte e.V. Frankfurt (Oder).</p> <p>2007-2015 Mitglied des Akademischen Senats der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), ab 2011 als dessen Vorsitzender.</p> <p>2012-2016 Mitglied im Gründungsvorstand des Centers „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).</p> <p>Seit 2013 Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission „Wissenschaftsethik“ der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina (seit 2015 als deren 2. Sprecher).</p>

	<p>2015 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Adam Mickiewicz-Universität zu Posen (Polen).</p> <p>Seit 2016 Mitglied im Vorstand der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Göttingen.</p>
--	---

Name	Prof. zw. dr hab. Krzysztof Krasowski
Akademische Qualifikation	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań Promotion an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań Habilitation an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	Lehrstuhl für die Geschichte des Staatswesens Kirchenrecht Beziehung zwischen Staat und Kirche Geschichte der Wissenschaft
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	Geneza „Porozumienia” między rządem RP a Episkopatem Polski z dnia 14 kwietnia 1950 r., w: Bilateralizm w stosunkach państwowo-kościelnych, pod red. M. Bieleckiego, Lublin 2011, s. 39-59. In Memoriam, Profesor Jerzy Walachowicz (1932-2014), „Czasopismo Prawno-Historyczne”, t. LXVI (2014), z. 2, s. 415-419. Konkordat polski z 1925 r. Geneza – postanowienia – wykonanie, w: Od konkordatu 1925 do konkordatu 1993. Stosunki dyplomatyczne między Polską a Stolicą Apostolską w XX w, pod red.: Bogdana Szlachty; druk: „Politeja”. Pismo Wydziału Studiów Międzynarodowych i Politycznych Uniwersytetu Jagiellońskiego (2014), s. 283-313. Studia i akredytacja w świetle ustawy Prawo o szkolnictwie wyższym i w projektach nowelizacji. Problematyka deregulacji, w: Program rozwoju szkolnictwa wyższego do 2020r. część V, Deregulacja w systemie szkolnictwa wyższego, pod red. J. Woźnickiego, Warszawa 2015, s. 85-98 i 185-188. Prawny model zatrudnienia nauczyciela akademickiego, pod red. A. Bocheńskiej i A. Musiały, Poznań 2016, ss. 257-288.
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Leiter des Brüsseler Förderprogramms (Wert 202.000 PLN) „ALIGN” – Achieving and checking the alignment between academic programmes

	and qualification framework, in den Jahren 2014-2016, nr 543901-Tempus – 1-2013-1-AM-Tempus-JPGR
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p>Seit 1996 Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina, seit 2006 Dozent an der EUV</p> <p>In den Jahren 2008-2016 Mitglied des ständigen Rates EUV-UAM</p> <p>A. EUA-Council for Doctoral Education</p> <p>Universität Madrid (Getave) - 8./12.06.2011 r.</p> <p>Karolinska Intitutet Stockholm – 24./28.09.2012 r.</p> <p>Universität Warschau – 18./19.06.2013 r.</p> <p>Universität Izmir – 22./25.01.2014 r.</p> <p>Universität Marseille – 21./25.01.2015 r.</p> <p>Universität Delft (Niederlande) – 20-21.01.2016 r.</p> <p>B. EUA-European Quality Assurance Forum</p> <p>Universität Southampton – 30.08./1.09.2011 r.</p> <p>Universität Tallinn – 22./25.11.2012 r.</p> <p>Universität Barcelona – 13./16.11.2014 r.</p> <p>Universität London – 19-21.11.2015 r.</p> <p>C. EUCEN-European University Continuing Education Network</p> <p>Universität Genf (Charmey) – 29./31.05.2013 r.</p> <p>D. Universität Irkuck, <i>Law and Ethics in The Global Risk Society</i>, während der Internacional Baikal Law School – 22-28.08.2016 r.</p>
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>von 1996 an für zwei Amtszeiten Pro- und Studiendekan</p>

	<p>seit 2002 Leiter des Lehrstuhls für die Geschichte des Staatswesens</p> <p>seit 2005 Senator der UAM</p> <p>von 2008 bis 2016 Prorektor für die Lehre</p> <p>Experte des nationalen Bildungsministeriums für die Bewertung von Lehrbüchern für den Schulgebrauch</p> <p>Auszeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erster Preis für die Doktorarbeit im gesamtpolnischem Andrzej-Modrzewski-Wettbewerb (1985) - Individuelle Auszeichnung dritten Grades des Bildungsministers für Leistungen in der Lehre (1988) - 18 Auszeichnungen des Rektors der UAM für Leistungen in der Lehre und Didaktik, unter anderem im akademischem Jahr 2006/07 zwei Auszeichnungen ersten Grades für Leistungen in Lehre und Organisation.
--	--

Name	Prof. zw. dr hab. Maria Zmierczak
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań (1975)</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań (1988)</p> <p>Professorin seit 18.10.2012</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für politische und rechtliche Doktrinen und Philosophien</p> <p>Faschismusforschung</p> <p>Recht in totalitären Staaten</p> <p>Entwicklung der Rechtsstaatsidee</p> <p>Demokratie in EU-Staaten</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Czy naoczny świadek najlepiej zna historię? Kilka słów wprowadzenia, w: A.Nagorski, Hitlerland. Jak naziści zdobywali władzę, przeł. K.Bażyńska_Chojnacka i P.Chojnacki, DW REBIS, Poznań 2012, s. 17-25.</p> <p>Europe centrale et orientale après 1945. La question de la souveraineté de l'État et de la continuité du système juridique. Le cas polonais, w: A.Fleury, F.Knipping,D.Kováč et T.Schramm (eds.) Formation et decomposition des États en Europe au 20e siècle Disintegration of European States in the 20th Century, P.I.E. Peter Lang, Bruxelles 2012, 149-168, Seria: L'Europe et les Europes 19e et 20e siècles, t.10, s. 149-168.</p> <p>Obraz Niemców i Niemiec w "Przeglądzie Zachodnim" w latach 1945-1990,,w: Przegląd Zachodni, 2014, nr 3(352), s.63-81, ISSN 0033-2437.</p> <p>Smith – Marks – Hayek – Keynes. Myśl ekonomiczna a myśl polityczno-prawna w dydaktyce doktryn polityczno-prawnych, w: Myślenie o polityce i prawie. Przedmiot, metoda, praktyka, red. Naukowa Iwona Barwicka-Tylek, Agnieszka Czarnecka, M.Jaskólski, JacekMalczewski, Wolters Kluwer, Warszawa 2015, s.357-368.ISBN 978-83-264-3459-4.</p>

	Der Einfluss des Ersten Weltkriegs auf die Entwicklung des Völkerrechts, w: (hrsg.) E.Dącz, Ch.Griessler, H.Kovács, Der Traum vom Frieden- Utopie oder Realität? Kriegs und Friedensdiskurse aus historischer, politologischer und juristischer Perspektiw (1914-2014), Nomos, Baden-Baden 2016, Andrassy Studien zur Europaforschung, Bd.14, s.151-163.
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Teilnehmerin am Forschungsprojekt koordiniert durch die Universität Breslau NN 11 009 4239 „Recht in totalitären Staaten - theoretische und praktische Aspekte“
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	Gastdozentin an der Universität Rennes (2000) Dozentin im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV
Sonstiges	<i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i> Seit 2002 Leiterin des Lehrstuhls für politische und rechtliche Doktrinen und Philosophien Auszeichnungen: - Individuelle Auszeichnung dritten Grades des Hochschul-, Wissenschafts- und Technikministers (1975) - Auszeichnung des Instytut Zachodni und des Bildungsministers (1989) - Zwei Auszeichnung des Rektors der UAM für organisatorische und didaktische Leistungen - Goldenes Verdienstkreuz (1990), Orden Polonia Restituta der Ritter-Klasse (2005) Mitgliedschaften: - Association Internationale d'Histoire Contemporaine de l'Europe - Mitgliedschaft in Poznańskie Towarzystwo Przyjaciół Nauk - Mitgliedschaft in Polskie Towarzystwo Historyczne

Name	Prof. zw. dr hab. Zdzisław Kędzia
Akademische Qualifikation	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań Promotion an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań Habilitation an dem Rechtsinstitut der Polnischen Akademie der Wissenschaften (<i>Instytut Nauk Prawnych PAN</i>)
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	Lehrstuhl für Verfassungsrecht Verfassungsrecht, Internationaler und nationaler Schutz der Menschenrechte
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	Reinforcement of Economic, Social and Cultural Rights, European Yearbook on Human Rights 2014, Intersentia, 20 years of the Vienna Declaration and Programme of Action - Evergreen guidance? w: Vienna+20. Advancing the Protection of Human Rights. Achievements, Challenges and Perspectives. 20 Years after the World Conference, Vienna 2014 Human Rights and Democracy – A Linkage within the United Nations Polis und Kosmopolis: Festschrift für Daniel Thürer, Dike/Nomos 2015, ed. G. Biaggini, O. Diggelmann, & Ch. Kaufmann (together with Hauser Agata) - The impact of political party control over the exercise of the parliamentary mandate. A study based on the Inter-Parliamentary Union survey, Inter-Parliamentary Union 2014 (together with Hauser Agata) - Poland: From the Golden Liberty of the Nobles to Fundamental Rights, in: First Fundamental Rights Documents in Europe, ed.: Suksi M., Agapiou-Josephides K., Lehnert J.-P., Nowak M., Intersentia Publishers (2015)
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	European Union FP-7 FRAME Project „Fostering Human Rights Among European Policies” – coordination of the Work Package “EU engagement with the UN and regional organizations in the field of human rights” (2013 – 2017)

	<p>Kommentar zu der Pakte über die ökonomische, soziale, und kulturelle Rechte, ein Forschungsprojekt finanziert durch National Science Centre – Poland (2013 – 2017)</p>
<p>(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis</p>	<p>Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen (s.u.)</p> <p>Zusammenarbeit im Rahmen des Europäischen Masterprogramms für Menschenrechte und Demokratisierung</p> <p>Zusammenarbeit mit dem European Inter-University Centre for Human Rights and Democratization – EIUC- Global Campus; Konsortium von über 100 Universitäten aus allen Weltregionen; Sitz in Venedig, (s.u.)</p> <p>Inter-Parliamentary Union</p>
<p>Sonstiges</p>	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>1973-2006 Wissenschaftlicher Angestellter des Rechtsinstituts der Polnischen Akademie der Wissenschaften (<i>pracownik naukowy Instytutu Nauk Prawnych PAN</i>)</p> <p>bis 1991 Direktor der Posener Menschenrechtszentrums</p> <p>von 2005 bis 2015 Leiter des Lehrstuhls für Verfassungsrecht</p> <p>Honorarprofessor der Universität Hagen</p> <p>1994 - 1999 Älterer Berater am Büro des hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte in Genf</p> <p>1999 - 2005: Direktor des Departments für Forschung und Entwicklung am Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte in Genf</p> <p>seit 2008 Mitglied des UN-Ausschusses für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, von 2012 bis 2014 Vorsitzender dieses Ausschusses, gegenwärtig Vizevorsitzender</p> <p>seit 2006: nationaler Direktor des Europäischen Masterprogramms für Menschenrechte und Demokratisierung</p> <p>seit 2016: Präsident des Europäischen Interuniversitären Zentrums für Menschenrechte und Demokratisierung (EIUC – Global Campus)</p>

	Konsortium von über 100 Universitäten aus allen Weltregionen; Sitz in Venedig
--	---

Name	Prof. Dr. Stefan Haack
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig</p> <p>Promotion zum Dr. iur. durch die Juristenfakultät der Universität Leipzig</p> <p>Habilitation an der Juristenfakultät der Universität Leipzig;</p> <p>Venia legendi für die Fächer Öffentliches Recht, Europarecht und Allgemeine Staatslehre</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Staatsrecht
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Der Staat mit den geteilten Organen, Paderborn, 2013</p> <p>Läuterung der Verwaltungsrechtstheorie, in: Rechtswissenschaft 2013, 418-447.</p> <p>Der Begriff der verfassungsrechtlichen Streitigkeit als Prüfstein für Prozessrechtslehre und Verfassungsdogmatik, in: Deutsches Verwaltungsblatt 2014, 1566-1572.</p> <p>Failed Law. Überlegungen zum Stellenwert des Politischen im zwischenstaatlichen Recht, in: Jahrbuch des Öffentlichen Rechts 63 (2015), 167-212.</p> <p>Die Geburt der Dogmatik aus dem Geist des Prozesses, in: Rechtstheorie 46 (2015), S. 281-321.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	s. Publikationen
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p>Gastdozent an der Deutschen Rechtsschule Warschau (seit 2014)</p> <p>Gastdozent an der Internationalen Sommerschule der Baltischen Föderalen Immanuel-Kant-Universität in Kaliningrad</p>
Sonstiges	<i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i>

	<p>Ausländerbeauftragter der Europa-Universität Viadrina</p> <p>Mitgliedschaften:</p> <p>Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer e.V.</p> <p>Verein zur Förderung des Instituts für Grundlagen des Rechts der Leipziger Juristenfakultät e.V.</p> <p>Schönburger Gespräche zu Recht und Staat e.V.</p> <p>Societas Iuris Publici Europaei (SIPE)</p>
--	---

Name	Prof. Dr. Matthias Pechstein
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Mainz und Nizza</p> <p>Promotion zum Dr. iur. durch die Juristische Fakultät der Universität Mainz</p> <p>Habilitation an der Juristischen Fakultät der Universität Bayreuth</p> <p>Venia legendi für die Fächer Öffentliches Recht, Völkerrecht, Europarecht</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Jean-Monnet-Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Europarecht</p> <p>Europarecht</p> <p>Institutionenentwicklung in der Europäischen Union</p> <p>Grundfreiheiten/Grundrechte in der Europäischen Union</p> <p>Europäisches Beihilfenrecht</p> <p>Europäisches Prozessrecht</p> <p>Beamtenrecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Europarecht, zusammen mit Prof. Dr. Christian Koenig, LL.M., und Prof. Dr. Andreas Haratsch, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 2016, 10. Auflage.</p> <p>Entscheidungen des EuGH, Kommentierte Studienauswahl, UTB-Taschenbuch, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 2016, 9. Aufl., 855 S.</p> <p>Laufbahnrecht in Bund und Ländern. Praxiskommentar, dbb Verlag Berlin, 2015, 3. Auflage.</p> <p>Die Kodifizierung der AETR-Rechtsprechung durch den Vertrag von Lissabon, in: Breuer/Epiney/Haratsch/Schmahl/Weiß (Hrsg.), Der Staat im Recht. Festschrift für Eckart Klein zum 70. Geburtstag, Duncker & Humblot, Berlin, 2013, S. 619 – 631.</p>

	<p>Herausforderungen für den Rechtsschutz in einer flexiblen Union, in: Europarecht, Beiheft 2/2013, die Einheit des Unionsrechts im Zeichen der Krise, Armin Hatje (Hrsg.), Nomos, Baden-Baden, S. 71 – 87.</p> <p>§ 15 Mitgliedschaftsordnung der EU, in: Hatja/Müller-Graff (Hrsg.), Europäisches Organisations- und Verfassungsrecht, Nomos, Baden-Baden, 2014, S. 833 – 849.</p> <p>73. Umweltschutz im System der EU-Grundfreiheiten, in: Konsolidierung und Entwicklungsperspektiven des Europäischen Umweltrechts. Schriften des Frankfurter Instituts für das Recht der Europäischen Union, Band 5, Nomos, Baden-Baden, 2015, S. 87 – 103.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Mitwirkung an beiden Forschungsprojekten des Jean Monnet Centre of Excellence des Frankfurter Instituts für das Recht der Europäischen Kommission
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<i>keine Angaben</i>
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>Fortlaufend Gutachtertätigkeit für nationale und internationale Einrichtungen; Prozessvertretungen vor dem BVerwG, BVerfG, EuGH</p>

Name	Prof. Dr. Ulrich Häde
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften in Würzburg</p> <p>Promotion zum Dr. iur. utr. an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg</p> <p>Habilitation an der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg;</p> <p>Venia legendi für die Fächer Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Europarecht und Völkerrecht</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht, Finanzrecht und Währungsrecht</p> <p>Finanzverfassung in Deutschland und der Europäischen Union, Länderfinanzausgleich, Staatsschuldenrecht</p> <p>Föderalismusreform; Verteilung der Kompetenzen im Bundesstaat</p> <p>Währungs- und Zentralbankrecht, Europäische Wirtschafts- und Währungsunion</p> <p>Verfassungsfragen der Bankenaufsicht</p> <p>Wirtschaftsverwaltungsrecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>1. Kommunale Aufgaben in Brandenburg, in: Knopp/Wolff (Hrsg.), Umwelt - Hochschule – Staat. Festschrift für Franz-Joseph Peine zum 70. Geburtstag, Berlin, 2016, S. 441-455</p> <p>2. Polizei- und Ordnungsrecht, in: Bauer/Peine (Hrsg.), Landesrecht Brandenburg, 3. Aufl., Baden-Baden., 2016, S. 205-256</p> <p>3. Kommentierung der Vorschriften des AEU-Vertrags über die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (Art. 119-144, 219, 282-284), in: Calliess/Ruffert (Hrsg.), EUV/AEUV, Kommentar, 5. Aufl., München, 2016, 135 S.</p> <p>4. Abschied vom geschwisterlichen Finanzausgleich? Die Länder einigen sich – der Bund soll zahlen, in: Junkernheinrich/Korioth/Lenk/Scheller/ Woisin (Hrsg.), Verhandlungen</p>

	zum Finanzausgleich, Jahrbuch für öffentliche Finanzen 1-2016, S. 111-119.
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Herausgabe des Frankfurter Kommentars zu EUV, GRC und AEUV, 4 Bände, ca. 8000 Seiten, erscheint 2017 im Verlag Mohr Siebeck, Tübingen (Mitherausgeber und Autor)
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<i>keine Angaben</i>
Sonstiges	<i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i> Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht

Name	Dr. Piotr Lissoń
Akademische Qualifikation	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	Lehrstuhl für öffentliches Wirtschaftsrecht
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	2014: Ko-Autor zum Kommentar über das Gesetz zum Schutz von Konkurrenz und Konsumenten
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	keine Angaben
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> - Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht - Fakultät für Recht der Universität Vilnius (Vilniaus universiteto Teisės fakultetas) - Juristische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität - Teilnahme am internationalem europäischen Forschungsprojekt „Ius publicum Europaeum“ (Leiter: Prof. Dr. Armin v. Bogdandy, Prof. Dr. Jurgita Pauzaitė – Kulvinskiene, Prof. Peter M. Huber) mit der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder) - Zusammenarbeit mit der Fakultät für Elektronik der Technischen Hochschule Poznań - Zusammenarbeit mit dem geologischen Institut der UAM - Zusammenarbeit mit dem Amt für Verbraucher- und Konkurrenzschutz in Warschau
Sonstiges	keine Angaben

Name	Dr. Katarzyna Celińska-Grzegorzcyk
Akademische Qualifikation	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	Lehrstuhl für Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozess Verwaltungsprozessrecht Gerichtsverwaltungsprozessrecht Struktur der Verwaltungsgericht
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	Celowościowe dyrektywy wykładni w orzecznictwie sądów administracyjnych [w:] Kryzys prawa administracyjnego? t. 4, Wykładnia i stosowanie prawa administracyjnego (red. D. Kijowski, J. Radwanowicz-Wanczewska, M. Wincenciak), Warszawa 2012; Komentarz do części przepisów w: R. Hauser, M. Wierzbowski (red.) Kodeks postępowania administracyjnego. Komentarz, Warszawa 2014 Fragmenty w: K. Celińska-Grzegorzcyk, R. Hauser, W. Piątek, W. Sawczyn, A. Skoczyła, Postępowania administracyjne, sądownoadministracyjne i egzekucyjne, Wyd. 3., Warszawa 2013 Fragmenty w: A. Skoczyła (red.) Postępowanie administracyjne, sądownoadministracyjne i egzekucyjne w administracji. Kazusy (wydania: 2008, 2011, 2013)
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<i>keine Angaben</i>
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	Dozentin im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenausbildung (EUV – UAM)
Sonstiges	<i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i>

	2006 – Assistentin eines Richters am Wojewodschaftsverwaltungsgericht in Poznań Vertreterin der Hochschullehrer ohne Habilitation im Fakultätsrat der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM
--	--

Name	Prof. zw. dr hab. Bożena Popowska
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Seit dem 16.06.2015 – Außerordentlicher Professor</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für öffentliches Wirtschaftsrecht</p> <p>Gewerbeordnung</p> <p>Umstrukturierung der Wirtschaft</p> <p>Unternehmerförderung</p> <p>Kommunalwirtschaftsrecht</p> <p>Prozessrecht im öffentlichem Wirtschaftsrecht</p> <p>Rechtliche Formen der Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung in der Wirtschaft</p> <p>Postrecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Popowska Bożena, Kwalifikacja prawna umowy koncesji; instrument "mieszany" czy typowy dla realizacji zadań gospodarczych przez administrację publiczną? w Prawne instrumenty oddziaływania na gospodarkę, red.: Powalowski Andrzej, Wydawnictwo C.H.BECK sp. z o.o. (2016), Str. 79-97;</p> <p>Popowska Bożena, Cholodecki Mateusz; Dyskrecjonalność koncesjonodawcy w postępowaniu o udzielenie koncesji na roboty budowlane lub usługi. w Dyskrecjonalność w prawie administracyjnym, Wydawnictwo Naukowe UAM(2015), Str. 197-214</p>

	<p>Popowska Bożena, Chołodecki Mateusz: Współdziałanie gminy i przedsiębiorców prywatnych w realizacji gminnych przewozów pasażerskich, <i>Przegląd Prawa i Administracji</i>, No 98, 2014, s. 109-122.</p> <p>Popowska Bożena, Publiczne prawo gospodarcze w orzecznictwie, „Zeszyty Naukowe Sądownictwa Administracyjnego” 2011 nr 6 ss. 36-57.</p> <p>Public Economic Law (w:) Handbook of Polish Law, praca zbiorowa, Warszawa 2011, ISBN: 9788326209871, Wyd. Szkolne PWN.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	2012-2017: Internationales Forschungsprojekt „Ius Publicum Europaeum. Verwaltungsgerichtsbarkeit” - Ludwig-Maximilian-Universität München
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> - s. Forschungsprojekte - Max-Planck-Institut Heidelberg - Fakultät für Recht der Universität Vilnius - Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina (Dozentin)
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - seit 1998: Leiterin des Lehrstuhls für öffentliches Wirtschaftsrecht - 2002 - 2004: Studien- und Prodekanin an der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM - von 2004 bis 2012 Richterin am Wojewodschaftsverwaltungsgericht Poznań - von 2012 bis September 2016 Richterin am Obersten Verwaltungsgericht in Warschau - seit September 2016 – Richterin des Obersten Verwaltungsgerichts a.D. in Warschau <p>Auszeichnungen:</p>

	<ul style="list-style-type: none">- Individuelle Auszeichnung ersten Grades des Rektors der UAM für die Habilitation (1997) - Stipendium in Form der Publikation der Doktorarbeit „Publicznoprawne gwarancje swobody świadczenia usług przez podmioty wspólnotowe w Polsce”, qualifiziert zur Finanzierung im Rahmen des 34. Wettbewerbs für Forschungsprojekte KBN, 2008 r., dr hab. prof. UAM B. Popowska, dr M. Strzelbicki
--	---

Name	Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Passau</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Humboldt-Universität zu Berlin</p> <p>Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin</p> <p>Venia legendi für die Fächer Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht, Privatversicherungsrecht und Internationales Privatrecht</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Europäisches Wirtschaftsrecht</p> <p>Bürgerliches Recht</p> <p>Europäisches Wirtschaftsrecht insbesondere Kartell- und Beihilfenrecht sowie Versicherungsrecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Die Ermittlung des Kartellschadens, NZKartR 2016, 2.</p> <p>Der Europäische Gerichtshof als Gesetzgeber – Richterrecht in der Europäischen Union, insb. im Kartellrecht, in: Knopp/Wolff (Hrsg.), Umwelt – Hochschule – Staat, Festschrift für Franz-Joseph Peine, 2016, S. 3.</p> <p>Gläserner Vertrieb? – Informationspflichten und Wohlverhaltensregeln in der Richtlinie (EU) 2016/97 über Versicherungsvertrieb, RuS (Recht und Schaden) 2016, 269.</p> <p>Die private Krankenversicherung zwischen spontaner Ordnung und Organisation, in: Festschrift für das Hamburger Institut für Versicherungsrecht, 2016, S.581.</p> <p>Haftung und Zurechnung im Europäischen Kartellrecht – Für wen ist ein Unternehmen verantwortlich?, WuW 2017 –1228864</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<p>Die Effektivität des EU-Rechts in der Krise der Europäischen Union</p> <p>Effektivität privater und gesetzlicher Krankenversicherungssysteme</p>

	Informationsparadigma trotz Behavioral Law and Economics?
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	Prof. Dr. Emmanuel Jeuland (Université Paris 1 Panthéon Sorbonne) Prof. Dr. Helmut Heiss (Universität Zürich) [...] u.s.w.
Sonstiges	<i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i> Geschäftsführender Direktor des Frankfurter Instituts für das Recht der Europäischen Union 2012 - 2014 Vizepräsident für Personal, Recht, Gleichstellung und Familie der Europa-Universität Viadrina

Name	Prof. Dr. Oliver L. Knöfel
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Hamburg</p> <p>Promotion zum Dr. iur. durch die Juristische Fakultät der Universität Hamburg</p> <p>Habilitation durch die Juristische Fakultät der Universität Hamburg</p> <p>venia legendi für die Fächer Bürgerliches Recht, Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht, Rechtsvergleichung, Zivilprozessrecht und Anwaltsrecht</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Bürgerliches Recht sowie Europäisches und Internationales Privatrecht</p> <p>Bürgerliches Recht</p> <p>Europäisches Privatrecht</p> <p>Kollisionsrecht (insbesondere Europäisches Internationales Vertrags- und Deliktsrecht, völkerrechtliche Bezüge des IPR)</p> <p>Internationales Zivilprozessrecht (insbesondere internationale Entscheidungszuständigkeit, internationale Rechtshilfe in Zivilsachen)</p> <p>Schiedsverfahrensrecht</p> <p>Recht der Freien Berufe (insbesondere Anwaltsrecht)</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Kommentierung von Artt. 1-3 (inkl. Vor Art. 1), Art. 16, Artt. 29-32 Rom II-Verordnung, in: Heinz-Peter Mansel/Rainer Hüßtege (Hrsg.), Nomos-Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch (Baden-Baden, 2. Aufl. 2015)</p> <p>Kommentierung von Art. 8 Rom I-Verordnung und Art. 9 Rom II-Verordnung (Stand: 1. Dezember 2016) in: Beate Gsell/Wolfgang Krüger/Stephan Lorenz/Jörg Mayer (Hrsg.), Beck'scher Online Großkommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch (München 2017)</p> <p>Anwaltsvertrag, in: Christoph Reithmann/Dieter Martiny (Hrsg.), Internationales Vertragsrecht (Köln, 8. Aufl. 2015) (gemeinsam mit Peter Mankowski)</p>

	<p>Staats- und Amtshaftung im Europäischen Internationalen Privatrecht, in: Festschrift für Ulrich Magnus zum 70. Geburtstag (München 2014), S. 459-473</p> <p>Außenpolitik im Zivilprozess, in: Ars aequi et boni in mundo – Festschrift für Rolf A. Schütze zum 80. Geburtstag (München 2014), S. 243-257</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<p>Grundfragen des Internationalen Zivilverfahrensrechts</p> <p>Internationales Arbeitsvertragsrecht</p> <p>Staats- und Amtshaftung im IPR</p> <p>Einzelfragen der Zwangsverwaltung</p> <p>Sachlicher Anwendungsbereich des Europäischen Zivilprozessrechts</p> <p>Gutscheine, Eintrittskarten, stored value-cards</p> <p>Einzelfragen der Organhaftung und der D&O-Versicherung</p>
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<i>keine Angaben</i>
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>Mitgliedschaften:</p> <p>Zivilrechtslehrervereinigung</p> <p>Vereinigung der Zivilprozessrechtslehrer</p> <p>Wissenschaftliche Vereinigung für Internationales Verfahrensrecht</p> <p>Gesellschaft für Rechtsvergleichung</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht</p>

Name	Prof. zw. dr hab. Marian Kępiński
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań (1969)</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań (1979)</p> <p>Dozent an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań (1980) und Universitätsprofessor bis 2002</p> <p>Professor Ordinarius des Rechts 2002, emeritiert seit 2011</p> <p>Master of Laws (LL.M.) an der Columbia University in New York (1976)</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Zivilrecht (1994-1998) und Lehrstuhl für Europarecht (1998-2011)</p> <p>Zivilrecht</p> <p>Recht des geistigen Eigentums (insbesondere Urheberrecht und Markenrecht)</p> <p>Recht über den unlauteren Wettbewerb</p> <p>Materielles Europarecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Relationship between General Clause of Unfair Competition and Particular Torts of Unfair Competition in Polish Law [w:] Festschrift für Dieter Martiny zum 70. Geburtstag (red. Normann Witzleb, Reinhard Ellger, Peter Mankowski, Hanno Merkt und Oliver Remien, 2014, s. 1131-1140.</p> <p>Stosunek art. 3 ust. 1 ustawy o zwalczaniu nieuczciwej konkurencji do szczególnych deliktów nieuczciwej konkurencji, Dodatek do MoP 6/2014, s. 9 – 14. 2013.</p> <p>Pojęcie i systematyka prawa konkurencji, Oznaczenia odróżniające [w:] System prawa prywatnego, tom XV, Prawo konkurencji (red. M. Kępiński), Warszawa 2013.</p>

	<p>Zasiedzenie udziału we współwłasności nieruchomości przez jednego ze współwłaścicieli, Księga pamiątkowa Profesora Edwarda Drozda, [wraz z J. Kępińskim] Warszawa 2013, s. 133-146.</p> <p>Z historii prawa nieuczciwej konkurencji - międzywojenne orzecznictwo Sądu Najwyższego, Księga pamiątkowa Profesorów Janusza Barty i Ryszarda Markiewicza [wraz z J. Kępińskim], Warszawa 2013, s. 443-464.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Die Bekämpfung unlauterer Konkurrenz im internationalen Recht, Europarecht und in den Rechtsordnungen Frankreichs, Deutschlands und Großbritanniens sygn. DEC-2012/05/B/HS5/00835
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> - Max-Planck-Institut München - Universität Grenoble (Frankreich) und Universität Rennes - Als Stipendiat in Belgrad, am Haager Institut "Asser College Europa", Universität Aberystwyth, zwei Aufenthalte in den USA. - Langjähriger Dozent im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV.
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Früherer Leiter des Lehrstuhls für Zivilrecht, Leiter des Lehrstuhls für Europarecht an der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM. - Über 9 Jahre Mitglied des Senats der UAM sowie Leiter des Studiums der Verwaltungswissenschaften und Prodekan in den Jahren 1983-1989. - Ehem. Mitglied des Gesetzgebungsrates beim Ministerrat, Ehem. Mitglied der Kodifizierungskommission des Zivilrechts beim Justizminister, Ehem. Mitglied der Kommission für Urheberrecht beim Kulturminister - Schiedsrichter und Mitglied des Schiedsrates des Schiedsgerichtes an der nationalen Wirtschaftskammer. <p>Auszeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orden Polonia Restituta der Ritter-Klasse

	- Gemeinschaftspreis des Bildungs- und Sportministers für die Mitautorenschaft am Werk "Prawo handlowe. Spółki handlowe. Umowy gospodarcze "
--	--

Name	Prof. zw. dr hab. Tomasz Sokołowski
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Ordentlicher Professor für Zivilrecht</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Zivilrecht, Handelsrecht und Versicherungsrecht</p> <p>Zivilrecht</p> <p>Familienrecht</p> <p>Menschenrechte</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Family Forms and Parenthood in Poland, w: Family Forms and Parenthood', /red.:/ Andrea Büchler, Helen Keller, Intersentia, Cambridge – Antwerp – Portland 2016.</p> <p>Contractualisation of family law, w: Rapports Polonais, 2014, s. 67-86.</p> <p>Contractualisation of family law, w: Rapports Polonais, XIXth Congress of Comparative Law, Vienna 20-26 VII 2014, Łódź 2014</p> <p>Swoboda interczyzy. Zakres modyfikacji małżeńskich ustrojów majątkowych, Warszawa 2013, ss.320.</p> <p>Redakteur sowie Autor oder Mitautor von 5 Kapiteln im Kommentar(ss. 433), in: Kodeks rodzinny i opiekuńczy. Komentarz, /red:/ H.Dolecki, T.Sokołowski, Wolters Kluwer, Warszawa 2013,</p> <p>Rozwód, w: System Prawa Prywatnego, t.11, Prawo rodzinne i opiekuńcze, T.Smyczyński /red/, Warszawa 2 wyd. 2014, 2 części ss.84.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	- Projekt "Theory and Practice on Article 8 ECHR – A comparative perspective", koordiniert durch die Universität Zürich, 2013-2016, national reporter

	<ul style="list-style-type: none"> - „Contractualisation of family law“, koordiniert durch die International Academy of Comparative Law in Wien, 2013 – 2015, national reporter - "Multicultural challenges in Family Law“, koordiniert durch die Universität Fukuoka, Japan 2016 – 2018, national reporter
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> - Dozent (im Rang eines Professors) im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV - Faculty of Law Toledo University, Toledo, Ohio, USA - American University Washington College of Law, Washington, USA - Commission on European Family Law. Utrecht Centre for European Research into Family Law. Participant of Meetings of the CEFL Expert Group - Vorlesungen an der Universität Gdańsk
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied des Wissenschaftsrates der Zeitschrift "Metryka" - Mitglied des Wissenschaftsrates der Zeitschrift „Opolskie Studia Administracyjno-Prawne“ - Mitglied des Wissenschaftsrates der Zeitschrift „Adam Mickiewicz University Law Review“ - Im Zeitraum 1998-2008 Leiter des Lehrstuhls für Zivilrecht an der Universität Gdańsk <p>Auszeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Goldenes Verdienstkreuz

Name	Prof. UAM dr hab. Michał Skąpski
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Arbeits- und Sozialrecht</p> <p>Arbeitsbeschäftigungen und Nicht-Arbeitsbeschäftigungen</p> <p>Rechtliche Regulierungen des Arbeitsmarktes</p> <p>Kollektive Arbeitsbeziehungen</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Prawne instrumenty reagowania na niedopuszczalną niekompatybilność pozaprawnych regulacji sportowych z regulacjami prawnymi w sferze prawa pracy i zabezpieczenia społecznego, w: A.Szwarc (red.), Kompatybilność pozaprawnych regulacji sportowych z regulacjami prawnymi, Wydawnictwo Nauka i Innowacje, Poznań 2014, ISBN 978-83-63795-72-6, s. 212-233</p> <p>Prawnomiędzynarodowe i prakseologiczne podstawy ustanowienia w Polsce instytucji lokautu, w: E. Cała Wacinkiewicz, K. Flaga-Gieruszyńska, D. Wacinkiewicz: Obywatel - Państwo - Społeczność międzynarodowa, CH Beck, Warszawa 2014, ISBN 978-83-255-6840-5, s. 475-488</p> <p>Problem nadużywania niepracowniczych form zatrudnienia w programach przeciwdziałania bezrobociu, w: A. Kosut, W. Perdeus (red.), Księga Jubileuszowa dedykowana profesor Teresie Liszcz, Studia Iuridica Lublinensia, vol. XXIV, Lublin 2015, ISSN 1731-6375, ss. 425-437</p> <p>Zatrudnienie niepracownicze na podstawie umowy o praktykę oraz staż absolwencki, w: K.W. Baran (red.), System prawa pracy, tom VII, Zatrudnienie niepracownicze, Warszawa 2015, ISBN 978-83-264-8225-0, s. 224-256</p> <p>Problem przenikania cech stosunku pracy do umów franchisingowych, w: Z. Hajn, D. Skupień, Przyszłość prawa pracy, Liber Amicorum, W</p>

	pięćdziesięciolecie pracy naukowej Profesora Michała Seweryńskiego, Łódź 2015, ISBN 978-83-7969-749-6, s. 419-431
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<i>keine Angaben</i>
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	- Dozent im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV - früherer Dozent an der Universität Szczecin
Sonstiges	<i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i> - 1998-2008: Stellvertreter des Dekans der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM für Studentenpraktika - 2005-2012 Mitglied der Rechtskommission des Senats der UAM - 2013: Experte des nationalen Zentrums für die Lehre - seit 2016 Mitglied der Kodifizierungskommission für Arbeitsrecht berufen durch den Ministerrat - bis Februar 2017: Leiter des Lehrstuhls für Arbeitsrecht und Sozialpolitik der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Szczecin

Name	Prof. UAM dr hab. Leopold Moskwa
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Zivilrecht, Handelsrecht und Versicherungsrecht</p> <p>Polnisches Handelsrecht und Gesellschaftsrecht</p> <p>Russisches Handelsrecht</p> <p>Deutsches und Schweizerisches Handelsrecht und Gesellschaftsrecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Partnierskoie towariszcziestwo – intieriesnoie priedloženie dla priedstawiteliej swobodnych profiessiji, Rossijskij Eziegodnik Kommierczieskogo Prawa 5/2012, s. 429-450, artykuł, wyd. Uniwersitietskij izdatielskij konsorcjum <Juridiczieskaia kniga> Obszcziestwo O. O., ISSN 2218-9491, autorstwo</p> <p>Energy law of the Russian Federation, Przegląd Ustawodawstwa Gospodarczego nr 10/2012, s. 2-10, nr 12/2012, s. 6-14, artykuł, wyd. Polskie Wydawnictwo Ekonomiczne SA, współautorstwo (z O.A. Gorodovem)</p> <p>Mitautor am Lehrbuch: red. A. Koch, J. Napierała, Prawo spółek handlowych. Podręcznik akademicki, Warszawa 2015, wyd. 5, wyd. Wolters Kluwer Polska Sp. z o.o., autor stron: 138-155, 156-193 (z J. Napierałą), 214-236</p> <p>Wybitni polscy i rosyjscy cywiliści, Poznań 2015, ss. 734, Wydawnictwo Naukowe UAM, ISBN 978-83-232-2972-8, redaktor tomu</p> <p>Mitautor am Kommentar: red. M. Gutowskiego, Kodeks cywilny. Tom I. Komentarz - Art. 1-449(11), Warszawa 2016, Wydawnictwo C. H. Beck, autor stron: 681-698, 698-723 (z P. Moskwą), ISBN 978-83-255-7940-1</p>

Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsträgerschaft im Zivilrecht - Rechtsinstitution der zivilrechtlichen Vertretung - Problematik der Personenhandelsgesellschaften
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit russischen Universitäten - Koordinator der Verträge mit der Universität in St. Petersburg und der Universität Irkutsk. - Dozent im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV - Mitorganisator von neun polnisch-russischen Sommerschulen des Rechts in den Jahren 2006-2016: Teilnehmer waren ungefähr 90 wissenschaftliche Mitarbeiter sowie über 300 Doktoranten und Studenten aus Polen und Russland - Redakteur von vier Büchern mit Beiträgen von polnischen und russischen Autoren
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Doktor honoris causa der Universität Irkutsk - Stellvertreter des Rektors der UAM für Angelegenheiten der Zusammenarbeit mit Universitäten der russischen Föderation (2010-2016)

Name	Prof. Dr. Gudrun Hochmayr
Akademische Qualifikation	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg Promotion zum Dr. iur. an der Universität Salzburg Habilitation an der Universität Salzburg Venia legendi für die Fächer Strafrecht und Strafprozessrecht
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	Professur für Strafrecht, insbesondere Europäisches Strafrecht und Völkerstrafrecht
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Neue Kriminalsanktionen im Rechtsvergleich. Zur Einordnung von Konfiskation, Verfall, chemischer Zwangsbehandlung von Sexualstraftätern und „Wiedergutmachungsstrafe“, Zeitschrift für die Gesamte Strafrechtswissenschaft, Band 124 (2012) 64-86</p> <p>Applicable law in practice and theory. Interpreting article 21 of the Rome Statute, Journal of International Criminal Justice 2014, 655-679</p> <p>Europäische Rechtskraft oder gegenseitige Anerkennung. Anforderungen an die Bestandskraft der Erledigung, in: „Ne bis in idem“ in Europa. Praxis, Probleme und Perspektiven des Doppelverfolungsverbots, hrsg. von Hochmayr. Nomos-Verlag (2015) S. 89-113</p> <p>Unionstreue trotz Verjährung, Anm. zu EuGH HRRS 2015 Nr. 1007, Onlinezeitschrift Höchstrichterliche Rechtsprechung zum Strafrecht, 2016, 239-243</p> <p>Die Struktur der Vorgesetztenverantwortlichkeit. Zur Auslegung der §§ 321g - i StGB, Juristische Blätter 2016, 345-360.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<p>Elektronisch überwachter Hausarrest, auch im Rechtsvergleich</p> <p>Umsetzung des Rahmenbeschlusses über den Europäischen Haftbefehl</p> <p>„Ne bis in idem“ in der Europäischen Union</p> <p>Kommentierung von Art. 82-84 AEUV, Art. 50 GRCh</p>

	Strafbarkeit von Tötlichkeiten im Rechtsvergleich
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p>Beteiligung am internationalen Forschungsprojekt „Außerprozessuale Beweiserhebung und ihre Verwertung im Strafprozess“ im Rahmen des Europäischen Arbeitskreises zu rechtlichen Initiativen gegen organisierte Kriminalität (EAK+) unter Leitung von Prof. Hofmański, Jagellionen-Universität Krakau</p> <p>Beteiligung an rechtsvergleichenden Tagungen der Strafrechtsprofessoren an der Europa-Universität Viadrina mit dem Lehrstuhl von Prof. Zawłocki, Universität Posen</p> <p>Beteiligung am DAAD-Hochschuldialog mit Südeuropa in Münster</p> <p>Beteiligung am europäischem Forschungsprojekt „Auswirkungen der Liberalisierung des Internethandels in Europa auf den Phänomenbereich der Arzneimittelkriminalität (ALPhA)“ unter Leitung von Prof. Sinn, Universität Osnabrück</p> <p>Veranstaltung von 3-Länder-Seminaren zur Strafrechtsvergleichung „Deutschland – Polen – Österreich“, in Zusammenarbeit mit Prof. Schmoller (Universität Salzburg) und Dr. Elżbieta Hryniewicz-Lach (Universität Posen)</p>
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>Mitglied im Europäischen Arbeitskreis zu rechtlichen Initiativen gegen organisierte Kriminalität (EAK+)</p> <p>Mitglied im Arbeitskreis Völkerstrafrecht</p>

Name	Dr. habil. Joanna Długosz
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań sowie der Europa-Universität Viadrina</p> <p>Master of Laws (LL.M.) an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina</p> <p>Habilitation an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Strafrecht</p> <p>Strafrecht</p> <p>Internationales und Europäisches Strafrecht</p> <p>Medizinstrafrecht</p> <p>Strafrechtsvergleichung</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Ustawowa wyłączność i określoność w prawie karnym, Wydawnictwo C.H. Beck, Warszawa 2016, s. 479.</p> <p>National characteristics, fundamental principles, and history of criminal law in Poland w: U. Sieber, K. Jarvers, E. Silverman (red.), National Criminal Law in a Comparative Legal Context. Introduction to National Systems: China, Japan, Poland, Turkey. Vol. 1.3, Duncker & Humblot Verlag, Berlin 2014, s. 149-231 (we współautorstwie z: Yoshisuke Ito, Thomasem Richterem, Kazuaki Shintani, Silvią Tellenbach, Ewą Weigend i Yang Zhao).</p> <p>Rozdział XI: Przestępstwo prania pieniędzy – art. 299 KK, w: R. Zawłocki (red.), System Prawa Karnego, Tom 9: Przestępstwa przeciwko mieniu i gospodarcze, wyd. 2, Wydawnictwo C.H. Beck, Warszawa 2015, s. 567-617.</p> <p>Die Tendenzen zur Erweiterung der Kriminalisierung im Bereich der Tötungsdelikte am Beispiel des Straftatbestandes der (geschäftsmäßigen) Förderung des Suizids im polnischen und deutschen Strafrecht – w: J.C.</p>

	<p>Joerden, K. Schmoller (red.), Festschrift für Keiichi Yamanaka zum 70. Geburtstag, Duncker & Humblot Verlag, Berlin 2017 (przyjęty do druku).</p> <p>Objaśnienia do przepisów art. 93a-99 (Rozdział X. Środki zabezpieczające) – w: M. Królikowski, R. Zawłocki (red.), Kodeks karny. Część ogólna. Tom II. Komentarz – Art. 32-116, wyd. 3, Wydawnictwo C.H. Beck, Warszawa 2015, s. 547-611.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<p>Januar- Dezember 2014: Forschungsprojekt für Nachwuchswissenschaftler: Verfassungsrechtliche Voraussetzungen für die materielle Strafgesetzgebung – Problematik des Nullum crimen, nulla poena sine lege-Grundsatzes; durchgeführt an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań;</p> <p>Oktober 2012 - Dezember 2014: internationales Forschungsprojekt: National Criminal Law in a Comparative Legal Context, durchgeführt am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau (Projektleitung: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber).</p>
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p>Leiterin der deutsch-polnischen Juristenausbildung sowie Dozentin im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV</p>
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>Auszeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Habilitationsstipendium der Max-Planck-Gesellschaft (2012) und der DAAD (2013) - Stipendiatin des DAAD (2014) und des polnischen Forschungs- und Hochschulministeriums (seit 2014) - Gewinnerin mehrerer Wettbewerbe für junge Forscher des polnischen Forschungs- und Hochschulministeriums und der Societas Humboldtiana Polonorum.

Name	Prof. UAM dr hab. Anna Gerecka-Żołyńska
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Strafprozessrecht</p> <p>Strafprozessrecht</p> <p>Schutz von geistigen Eigentum</p> <p>Rechtlicher Schutz von Kulturgütern</p> <p>Strafvollstreckungsrecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p><i>Karnoprawne i karnoprosesowe aspekty autorskoprawnej ochrony muzealiów</i>, Opolskie Studia Administracyjno-Prawne, XII (2014), s. 59-72</p> <p><i>Правовые проблемы международной защиты культурных ценностей в случае вооруженного конфликта. (Обязательства Польской Республики)</i> [w:] <i>Right to property – it is really?</i> (red. L. Moskwa), Poznań 2014, s. 297-307</p> <p><i>Wojewódzki konserwator zabytków jako oskarżyciel posiłkowy w procesie karnym</i> [w:] <i>Prawo ochrony zabytków</i> (red. K. Zeidler) Warszawa 2014, s. 450-460</p> <p><i>Zasada ustności</i> [w:] <i>System prawa karnego procesowego. Zasady procesu karnego</i> (red. P. Wiliński), Warszawa 2014, s. 841-897</p> <p><i>Procesowa pozycja nieprokuratorskich organów oskarżenia publicznego</i>, współautorstwo z: M. Ostrzycką, A. Woźniak, M. Zamroczyńską, N. Jankowską [w:] <i>Zasada legalizmu w procesie karnym</i> (red. I. Nowikowski) Lublin 2014, s. 39-65</p>

	<p><i>Ujawnienie dowodów bez ich odczytywania na rozprawie [w:] Obrońca i pełnomocnik w procesie karnym po 1 lipca 2015 roku (red. P. Wiliński), Warszawa 2015, s. 368-378</i></p> <p><i>Niezależność prokuratury i prokuratorów – nowe rozwiązania na tle dotychczasowych kontrowersji (uwagi w związku z ustawą z dnia 28 stycznia 2016 roku Prawo o prokuraturze, RPEiS 2016, z. 1, s. 51-70</i></p> <p><i>Praktyczne aspekty stosowania środka zabezpieczającego w postaci umieszczenia w zakładzie psychiatrycznym, współautorstwo z M. Zamroczyńską [w:] Współczesne wyzwania dla systemów penitencjarnych na świecie (red. M. Szwejkowska, K. Ryś) Olsztyn 2016, s. 335-345</i></p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	keine Angaben
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p>- Dozentin im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenausbildung in Kooperation mit der EUV</p> <p>- November/Dezember 1994: Université de Rennes I, Faculté de Droit et de Science Politique</p>
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>- Auszeichnungen des Rektors der UAM zweiten Grades für die Jahre 2008, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016</p> <p>- Auszeichnung des Dekans der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM für die Jahre 2010 und 2015</p> <p>Innerhalb der UAM:</p> <p>- Disziplinarvertreter für Studenten</p> <p>- Vorsitzende der Fakultätsgruppe für die Bewertung der Lehrqualität</p> <p>- Rechtsberaterin</p>

Name	Prof. Dr. Arkadiusz Wudarski
Akademische Qualifikation	<p>Studium – Magister der Rechtswissenschaften an der Schlesischen Universität in Katowice</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Universität Hamburg</p> <p>Venia legendi für die Fächer: polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung</p>
Lehrgebiet / Forschungsschwerpunkte	polnisches, deutsches und europäisches Privatrecht, Rechtsvergleichung
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Quaestiones de Qualitate Vitae – W poszukiwaniu jakości życia. Studium interdyscyplinarne, Frankfurt (Oder), Częstochowa, Osnabrück 2014, redaktor naukowy, S. 1024.</p> <p>[Quaestiones de Qualitate Vitae – Auf der Suche nach Lebensqualität. Interdisziplinäre Studien, Frankfurt (Oder), Częstochowa, Osnabrück 2014, wissenschaftlicher Redakteur, 1024 S.].</p> <p>Księgi wieczyste w ujęciu komparatystycznym, „Rejent“ – zeszyt specjalny nr 5/2015, redaktor naukowy, S. 227.</p> <p>[Grundbücher in rechtsvergleichender Perspektive, polnische Notarzeitschrift „Rejent“ – Sonderheft Nr. 5/2015, wissenschaftlicher Redakteur, 227 S.].</p> <p>Polska Komparatystyka Prawa. Prawo obce w doktrynie prawa polskiego, Warszawa 2016, redaktor naukowy, S. 969.</p> <p>[Polnische Rechtsvergleichung. Ausländisches Recht im polnischen Schrifttum, Warszawa 2016, wissenschaftlicher Redakteur, 969 S.].</p> <p>Das Grundbuch im Europa des 21. Jahrhunderts, Duncker & Humbolt Verlag, Berlin 2016, Herausgeber, 783 S.</p> <p>Jawność formalna ksiąg wieczystych w Niemczech, [w:] A. Gryszczyńska (red.), Rejestry publiczne, jawność i interoperacyjność, Wydawnictwo C.H. Beck, Warszawa 2016, S. 311 – 333.</p>

	[Formelle Publizität des Grundbuchs in Deutschland, [in:] A. Gryszczyńska (Hrsg.), Öffentliche Register, Publizität und Interoperabilität, Verlag C.H. Beck, Warszawa 2016, S. 311 – 333.
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<p>2014 – 2016 Leitung des internationalen Forschungsprojekts „Ausländisches Recht im polnischen Schrifttum. Rechtsvergleichung im Dienste der Rechtssicherheit“,</p> <p>2014 – 2015 Forschungstätigkeit im Rahmen des internationalen Wissenschaftsprojekts „Modell der Publizitätsregelung und ihre Einschränkungen im demokratischen Rechtsstaat“, Förderung durch das Nationale Zentrum für Forschung und Entwicklung (Projekt-Nr. DOBR0075/R/ID2/2013/03), Leitung: Prof. Dr. Grażyna Szpor, UKSW Warszawa;</p> <p>2012 – 2015 Leitung des europäischen Wissenschaftsprojekts „Das Grundbuch im Europa des 21. Jahrhunderts“, Förderung durch das Nationale Wissenschaftszentrum in Kraków, Förderungsprogramm OPUS I (Projekt-Nr. 150563, DEC-2011/01/B/HS5/02600);</p> <p>2015 Leitung des internationalen Projekts „Deutsch-polnische Zusammenarbeit im Dienste der Wissenschaft und Gesellschaft“.</p>
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p>2017 Institut für Notariatsrecht und Notarielle Praxis, Universität Bern; (Prof. Dr. Stepan Wolf);</p> <p>2016 Lehrstuhl für Privatrecht, Schwerpunkt Sachenrecht, Universität Zürich;(Prof. Dr. Ruth Arnet);</p> <p>2012 – 2013 Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung an der Universität Wien;</p> <p>2011 Institut für Internationales Privatrecht, Internationales Zivilverfahrensrecht und Rechtsvergleichung an der Freien Universität Berlin;</p> <p>2010 Forschungsinstitut für mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht (FOWI) an der Wirtschaftsuniversität Wien;</p>

	<p>2009 – 2010 European Legal Studies Institute, Universität Osnabrück;</p> <p>2008 Seminarabteilung für Ostrechtforschung, Universität Hamburg.</p> <p>2014 Lehrstuhl für Zivilrecht, Universität Zagreb, Kroatien (Prof. Dr. Tatjana Josipović);</p> <p>2014 Lehrstuhl für Zivilrecht, Universität Sarajevo, Bosnien und Herzegowina (Prof. Dr. Meliha Powlakić);</p> <p>2013 Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung, Universität Konstanz (Prof. Dr. Michael Stürner);</p> <p>2002 Seminar für ausländisches und internationales Privat- und Prozessrecht, Universität Hamburg (Prof. Dr. Peter Mankowski);</p>
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>Berufszulassung</p> <p>2008 Rechtsanwalt;</p> <p>2000 vereidigter Gerichtsdolmetscher für die deutsche Sprache.</p> <p>Expertenernennungen</p> <p>Panelexperte des Nationalen Wissenschaftszentrums (NCN) in Kraków (Polen);</p> <p>Experte der polnischen Gesellschaft vereidigter Übersetzer und Fachübersetzer (TEPIS), Warszawa.</p> <p>Sachverständiger der deutschen Gerichte,</p> <p>Gutachtentätigkeit für Forschung und Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nationales Wissenschaftszentrum (Kraków) <p>/ polnisches Pendant der DFG;</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stiftung für polnische Wissenschaft (FnP, Warszawa);

	<ul style="list-style-type: none"> – Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (Frankfurt/Oder); – Zeitschriften: <ul style="list-style-type: none"> „Rejent“ „Transformacje Prawa Prywatnego (TPP)“ „Przegląd Prawa i Administracji (PPiA)“ „Kwartalnik Prawa Prywatnego (KPP)“ „Problemy Prawa Prywatnego Międzynarodowego (PPPM)“ „Deutsch-Polnische Juristen-Zeitschrift (DPJZ)“; Wissenschaftliche und juristische Organisationen <ul style="list-style-type: none"> – Societas Humboldtiana Polonorum, (Generalsekretär 2013 – 2016, seit 2016 – stellv. Präsident); – Club des Stipendiaten der Stiftung für Polnische Wissenschaft.
--	--

Name	Prof. UAM dr hab. Paweł Grzegorzczak
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Zivilprozessrecht</p> <p>Zivilprozessrecht (Erkenntnis- und Zwangsvollstreckungsverfahren)</p> <p>Europäisches und internationales Zivilprozessrecht</p> <p>Zivilprozessrechtsvergleichung</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Komentarz do art. 45, 77 ust. 2 i art. 78 Konstytucji RP (w:) M. Safjan, L. Bosek (red.), Konstytucja RP. Komentarz. Tom I, Warszawa 2016 (współautor K. Weitz);</p> <p>Wykonywanie w Polsce orzeczeń pochodzących z państw członkowskich Unii Europejskiej objętych reżimem automatycznej wykonalności (w:) A. Marciniak (red.), Egzekucja sądowa w świetle przepisów z zakresu międzynarodowego postępowania cywilnego, Sopot 2016, ss. 137-162</p> <p>On the path towards a new codification of civil procedure in Poland (w:) B. Hess, S. Kolmann, J. Adolphsen, U. Haas, Festschrift für Peter Gottwald zum 70. Geburtstag, München 2014, s. 131-142 (współautor T. Ereciński);</p> <p>Dopuszczalność postępowania i przedmiot ustaleń sądu w sprawie o ustalenie odpowiedzialności pozwanego w postępowaniu grupowym, MoP 2015, nr 23, s. 1263-1268.</p> <p>Wpływ umorzenia postępowania egzekucyjnego na wniosek wierzyciela (art. 825 pkt 1 KPC) na bieg przedawnienia roszczenia stwierdzonego tytułem wykonawczym, MoP 2016, nr 3, s. 153-156.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Europäisches Zivilprozessrecht und Kollisionsrecht [2009-2012]; Projektleiter Prof. Dr. Karol Weitz (Warschauer Universität)

(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	Seit 2012 Dozent im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV sowie Mitglied der Fakultätskommission für die deutsch-polnische Juristenausbildung in Kooperation mit der EUV (bis 2017)
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2006: Erster Preis für die beste Doktorarbeit im Wettbewerb "<i>XLI ogólnopolski konkurs Państwa i Prawa na najlepsze prace doktorskie i habilitacyjne</i>" - 2012: Erster Preis im Wettbewerb des Verlags Lexis Nexis Polska für das nützlichste rechtliche Werk in der Praxis der Justiz - 2012: Erster Preis für die beste Habilitation im Wettbewerb "<i>XLVIII ogólnopolski konkurs Państwa i Prawa na najlepsze prace doktorskie i habilitacyjne</i>" - Mitglied der Kodifizierungskommission für Zivilrecht beim Justizminister (bis Dezember 2015) - seit 2017 Richter des Obersten Gerichtshofs <p>Mitglied:</p> <ul style="list-style-type: none"> - International Association of Procedural Law - Stellvertreter des Generalredakteurs der Zeitschrift "Polski Proces Cywilny" - Towarzystwo Naukowe Procesualistów Cywilnych (Scientific Association of Procedural Law)

Name	Dr hab. Marcin Walasik
Akademische Qualifikation	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	Lehrstuhl für Zivilprozessrecht Notarrecht Prozessrecht, freiwillige Gerichtsbarkeit und Zwangsvollstreckungsrecht
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	Analogia w prawie procesowym cywilnym, Warszawa 2013, ss. 506 Rozstrzygnięcia intertemporalne w prawie procesowym cywilnym, w: Problematyka intertemporalna w prawie. Zagadnienia podstawowe. Rozstrzygnięcia intertemporalne. Geneza i funkcje, red. J. Mikołajewicz, Warszawa 2015, s. 473-513 Europejski nakaz zabezpieczenia na rachunku bankowym na tle prawa krajowego, w: Egzekucja sądowa w świetle przepisów z zakresu międzynarodowego postępowania cywilnego, red. A. Marciniak, Sopot 2016, s. 211–247. Struktura cywilnego postępowania zabezpieczającego, Polski Proces Cywilny 2016, nr 3, s. 524–538. System prawa procesowego cywilnego, t. V, Postępowanie zabezpieczające, red. A. Jakubecki, Warszawa 2016, s. 237-328, 338-399, 432-824
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Beteiligung am Förderprogramm „Problematyka intertemporalna w prawie. Zagadnienia podstawowe. Rozstrzygnięcia intertemporalne. Geneza, funkcje, aksjologia.” (Intertemporale Problematik im Recht. Grundsätzliche Fragen. Intertemporale Entscheidungen: Genese, Funktionen und Axiologie) Projektnummer: NCN

	2012/07/B/HS5/03849, Realisierungszeitraum 2013–2016, unter der Leitung von Herrn Prof. UAM dr hab. Jarosława Mikołajewicza
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	Dozent im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszeichnungen durch den Rektor der UAM (2014) und den Dekan der Fakultät für Recht und Verwaltung (2010 und 2012) - Sonderpreis im VI. Wettbewerb des Verlags Wolters Kluwer sowie der Zeitschrift „Przegląd Sądowy“ für nützlichste rechtliche Werk in der Praxis der Justiz (2015) - Zweiter Preis im 50. Wettbewerb „Państwo i Prawo“ für die beste Habilitation aus dem Bereich der Rechtswissenschaften (2015) - Mitbetreuer des Forschungskreises für Zivilprozessrecht der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM - Mitglied im Redaktionskomitee der Zeitschrift „Polski Proces Cywilny“ - Mitglied in Towarzystwo Naukowe Procesualistów Cywilnych - Richter am Amtsgericht - von 2013 bis 2015 Assistent am Obersten Gerichtshof

Name	Prof. zw. dr hab. Andrzej Gomułowicz
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>seit 16.10.2001 Professor</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Finanzrecht</p> <p>Steuergesetzgebung (Standards der politischen und rechtlichen Kultur)</p> <p>Steuerrechtsetzung der Verwaltungsgerichtsbarkeit</p> <p>Auslegung von Steuerrecht und Bedingungen der Auslegung</p> <p>Steuergrundsätze im Rahmen der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes</p> <p>Die Haltung/Einstellung gegenüber der Steuerverpflichtung</p> <p>Ethische Aspekte der Besteuerung</p> <p>Steuerkonzepte (unter anderem: Adam Smith, David Ricardo, John S. Mill, Adolf Wagner, Fritz Neumark)</p> <p>Grundvoraussetzungen des Aufbaus eines Steuersystems</p> <p>Systematische Voraussetzungen von Steuern</p> <p>Grenzen der Steuerbelastung (strukturelle, ökonomische, psychologische)</p> <p>Wirtschaft und Steuern</p> <p>Steuern und Moral</p> <p>Sanktionen im Steuerrecht</p>

<p>ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)</p>	<p>Podatki a etyka, Wolters Kluwer, Warszawa 2013, s. 216,</p> <p>Klauzule generalne i zwroty niedookreślone w prawie podatkowym i administracyjnym. Wybrane zagadnienia teoretyczne i orzecznice, Wolters Kluwer business, Warszawa 2013, s. 217 (współautorzy - A. Choduń, A. Skoczylas),</p> <p>Prawna formuła kosztu podatkowego, Wolters Kluwer, Warszawa 2016, s. 239.</p> <p>Podatki i prawo podatkowe (współautor D. Mączyński) Wolters Kluwer, wyd. VIII Warszawa 2016 ss. 31-396; 635-678,</p> <p>Zasada aequitas a orzecznictwo podatkowe sądownictwa administracyjnego, Ruch Prawniczy Ekonomiczny i Socjologiczny, zeszyt 1 z 2016 roku, ss. 81-98</p>
<p>Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre</p>	<p><i>keine Angaben</i></p>
<p>(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis</p>	<p>Dozent im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV.</p>
<p>Sonstiges</p>	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stipendiat des DAAD - Mitglied und Sekretär des Aufsichtsrates der Stiftung UAM - Mitglied des Amtes für Rechtsprechung des Obersten Verwaltungsgerichtshofs - Mitglied der zentralen Kommission für Ränge und Titel (2013-2016) - Mitglied des Programmrates der Zeitschrift „Prawo i Podatki“ sowie - Mitglied des Redaktionskomitees und Vertreter des Chefredakteurs der Zeszyt Naukowe Sądownictwa Administracyjnego

Name	dr Anna Demenko
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań und an der Universität Bayreuth</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Master of comparative Law an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Strafrecht</p> <p>Europäische Zusammenarbeit in Strafsachen</p> <p>Äußerungsdelikte, Strafrecht und Kunst, Grundrechte in Strafverfahren</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Das polnische Zivilverfahren. Grundriss, C.H. Beck, 2013, mit A. Chlebowska;</p> <p>Prawo do obrony formalnej w transgranicznym postępowaniu karnym w Unii Europejskiej, Wolters Kluwer Polska 2013;</p> <p>Cenzura w sztuce polskiej po 1989 r. Aspekty prawne, Fundacja Kultura Miejsca, 2014, współautorstwo z J. Dąbrowskim;</p> <p>Granice wolności wypowiedzi adwokata [w:] A. Biłgorajski (red.), Granice wolności wypowiedzi przedstawicieli zawodów prawniczych, Wolters Kluwer, 2015;</p> <p>Wypowiedź jako czynność sprawcza- na przykładzie znieważenia przedmiotu czci religijnej, Ruch Prawniczy, Ekonomiczny i socjologiczny, 2016, z.4.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	keine Angaben
(Internationale) Kooperationen/	Dozentin im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV

Kooperationen mit der Praxis	
Sonstiges	<i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i> - eingetragene Rechtsanwältin - Stipendium des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft

Name	Prof. UAM dr hab. Maciej Mataczyński
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Europarecht</p> <p>Internationales Privatrecht</p> <p>Gesellschaftsrecht</p> <p>Kapitalmarktrecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Rola przewodniczącego rady nadzorczej w spółce publicznej kontrolowanej przez Skarb Państwa w: Spółki z udziałem Skarbu Państwa a Skarb Państwa, (red.) A. Kidyba, Warszawa 2015, s. 102-124.</p> <p>Prawo właściwe dla formy czynności prawnych których przedmiotem jest rozporządzenie prawami udziałowymi w: Współczesne wyzwania prawa zobowiązań, red. A. Olejniczak, J. Haberko, D. Sokołowska, A. Pyrzyńska, Warszawa 2015, s. 412-431.</p> <p>Komentarz do art. 69-81, 84-92 u.o.p. oraz 24, 46a-47e, 106-106e, 106l-109 u.o.i.f. [w:] Prawo rynku kapitałowego. Komentarz, (red.) T. Sójka, Warszawa 2015, s. 57-63; 313-444; 454-535; 760-765; 826-835; 1069-1077; 1088-1095.</p> <p>Przepisy ograniczające dziedziczenie na tle art. 30 rozporządzenia nr 650/2012 w: Nowe europejskie prawo spadkowe, red. M. Pazdan, J. Górecki, Warszawa 2015, s. 282-315. Rok 2016</p> <p>Komentarz do art. 117-125 (Tytuł VI. Przedawnienie roszczeń) i art. 3571 k.c. (Klauzula rebus sic stantibus) w: M. Gutowski (red.), Kodeks cywilny. Komentarz, Tom I, wyd. 1, Warszawa 2016, s. 752–779 i 1297-1304 (wraz z M. Saczywko).</p>

Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Nationales Wissenschaftszentrum - Program OPUS - internationales und interdisziplinäres Forschungsprojekt "Die Übernahme einer öffentlichen Gesellschaft als Form des Nutzens der Grundfreiheiten" (2014-2016)
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> - Ausländische Forschungsaufenthalte: Max-Planck-Institut Hamburg (2008, 2010, 2013, 2014) - Dozent im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV <p>Gastvorträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Otto-Friedrich.Universität Bamberg (2005); - Europäische Rechtsakademie Trier (2007) - Reykjavik University School of Law (Island, 2014).
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leiter des postgraduellen Studiums des britischen Rechts (2005-2007) - Mitorganisator und Mitleitender des postgraduellen Studiums des Europäischen Rechts (2004-2010) - Anwalt, davor Rechtsberater - Mitglied der Expertenkommission zum Gesellschaftsrecht beim Minister für den Staatshaushalt (2014) - Gutachter in Fachzeitschriften (Problemy Prawa Prywatnego Miedzynarodowego, Transformacje Prawa Prywatnego, Zeszyty Naukowe Biura Analiz Sejmowych) - Stipendium der Fulbright-Kommission <p>Mitgliedschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Polnische Gesellschaft für Europarecht ab 2005 - Polnische Gesellschaft der Fulbright-Stipendiaten ab 2003

Name	Prof. Dr. Kaspar Frey
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Münster</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Universität zu Köln</p> <p>Habilitation durch die Juristische Fakultät der Universität zu Köln</p> <p>Venia legendi für die Fächer Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht</p> <p>Gesellschaftsrecht, einschließlich des Vergleichs mit dem polnischen Recht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Gesellschaftsrecht, 9. Auflage (Wiedemann/Frey, Prüfe dein Wissen)</p> <p>Überschriften für Rechtssätze, Zeitschrift für Gesetzgebung 2016, 325</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Ergeben sich aus den Publikationen.
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p>Notar Thomas Woinar,</p> <p>Richterin am LG Dr. Sabine Scheiper,</p> <p>Rechtsanwältin Ellen Neugebauer</p>
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>Mitglied im Deutschen Hochschulverband, Zivilrechtslehrerverband, Förderkreis der EUV, Studierendenmeile, Verein der Freunde und Förderer der Juristischen Fakultät, diverse Vereine, die sich für Frankfurt einsetzen.</p> <p>Vorsitzender des Zentralen Wahlausschusses der EUV, Vorsitzender des Prüfungsausschusses Recht und Wirtschaft/Wirtschaft und Recht, stellvertretendes Mitglied in weiteren Prüfungsausschüssen und im Fakultätsrat, Mitglied der Senatskommission für Bau- und Raumfragen, Modulverantwortlicher für diverse Module.</p>

Name	Prof. Dr. Maciej Małolepszy
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaft an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); Magisterexamen an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)</p> <p>Habilitation an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)</p> <p>Venia legendi für die Fächer Deutsches und Polnisches Straf- und Strafprozessrecht, Rechtstheorie sowie Strafrechtsvergleichung</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Polnisches Strafrecht</p> <p>Deutsches und polnisches Sanktionenrecht</p> <p>Rechtsvergleichung</p> <p>Auslegung von Gesetzen</p> <p>Europäisches Strafrecht</p> <p>Strafvollstreckungsrecht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Deutsche und polnische Auslegungs- und Argumentationskultur im Strafrecht. Eine vergleichende Analyse der Rechtsprechung von Bundesgerichtshof und Oberstem Gericht, Duncker & Humblot Berlin 2015.</p> <p>Abschied von der Suche nach der Wahrheit im deutschen und polnischen Strafverfahren: Eine parallele Tendenz?, ZStW 2/2014, S. 489-508.</p> <p>Die revolutionäre Reform des polnischen Strafzumessungsrechts und ihre möglichen Auswirkungen auf die Sanktionierung der Eigentumskriminalität, MschrKrim 2/2015, S. 147-159.</p>

	<p>M. Małolepszy (Red.), Reforma systemu sankcji w Niemczech, Austrii i w Polsce. Die Reform des Sanktionenrechts in Deutschland, Österreich und Polen, C.H.BECK, Warschau 2015.</p> <p>M.Małolepszy, M. Soiné,, A. Żurakowska (Red.) Die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Bereich der grenzüberschreitenden Nacheile, Logos Verlag, Berlin: 2016.</p>
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<p>Deutsch-polnische Zusammenarbeit bei der Vollstreckung von Geldsanktionen</p> <p>Auslieferung von eigenen Staatsangehörigen – Probleme in der Praxis der deutsch-polnischen Zusammenarbeit in Strafsachen</p> <p>Die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Bereich der grenzüberschreitenden Nacheile</p> <p>Die Reform des Sanktionenrechts in Deutschland, Österreich und Polen</p> <p>Das Problem der überlangen Verfahrensdauer im demokratischen Rechtsstaat</p>
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	<p><i>Forschungsaufenthalte:</i></p> <p>Forschungsaufenthalt am Max Planck Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg im Breisgau (04.11.2013 –</p> <p><i>Kooperationspartner:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lehrstuhl für Straf- und Strafverfahrensrecht an der Juristischen Fakultät der Universität Zielona Góra 2. Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) 3. Das Gemeinsame Zentrum der Deutsch-Polnischen Polizei- und Zollzusammenarbeit in Świecko 4. Deutsche und polnische Gerichte

Name	Prof. Dr. Bartosz Makowicz
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften in Münster und Paris</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (2008)</p> <p>Venia legendi für die Fächer polnisches öffentliches Recht, Europa- und Wirtschaftsrecht</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Polnisches Öffentliches Recht, einschließlich Europa- und Wirtschaftsrecht / Viadrina Compliance Center</p> <p>Staatsrecht und Grundrechte</p> <p>Compliance</p> <p>Europa- und Völkerrecht</p> <p>Wirtschaftsrecht</p> <p>Zoll- und Steuerrecht</p> <p>Wirtschaftsstrafrecht</p> <p>Mittel- und Osteuropäisches Recht</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Handbuch „Rechtsmanagement im Unternehmen, Praxishandbuch Compliance – Aufbau, Organisation und Steuerung von Integrität und regelkonformer Unternehmensführung" Bundesanzeiger Verlag, Loseblattsammlung [MitHrsg. Prof. Wolfgang], Aktuell: 9. Ergänzung Dezember 2016.</p> <p>Compliance w przedsiębiorstwie [Compliance im Unternehmen], Warschau 2011.</p> <p>ISO 19600 - Compliance Management Systems, a commentary for practitioners, in: Bühr/Petsche/Tolar (Hrsg.), Bern 2016, S. 113-122.</p> <p>Compliance Across Europe, Beiheft zu Heft 1-2/2017 Compliance Berater (Herausgeber).</p>

	Sonderausgabe der Deutsch-Polnischen Juristen-Zeitschrift zum Thema Compliance, DPJZ 3-4/2015 (Herausgeber).
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Objektive Werteordnung der deutschen und polnischen Grundrechte Newsletter mit aktuelle Rechtsprechung deutscher und polnischer Gerichte Cross Cultural Compliance Externe wissenschaftliche Beratung für Bundesministerium der Verteidigung OSiMA: Die Ordnung des Sicherheitsmarktes
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	Zahlreiche, u.a. German-Southeast Asian Center of Excellence for Public Policy and Good Governance (CPG), Thammasat University Bangkok; Allianz für Integrität, Berlin; B20 for Anti-Corruption and Responsible Business Conduct; Berufsverband der Compliance Manager (BCM), Berlin; Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit (BIGS), Potsdam; Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn; Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), Bonn/Berlin; Giełda Papierów Wartościowych, Warschau, Polen (Warschauer Wertpapierbörse).
Sonstiges	<i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i> Mitbegründer des Viadrina Compliance Center, an dem nach einem ganzheitlichen Ansatz zu Themen rund um Compliance geforscht wird wissenschaftlicher Beirat mehrerer Verbände und Compliance-Fachzeitschriften Autor zahlreicher Fachpublikationen auf diesem Gebiet Referent bei nationalen und internationalen Veranstaltungen zu Compliance-Themen

	<p>Vorsitzender im DIN-Arbeitskreis zur Erarbeitung der ISO-Normen: 19600 Compliance Management Systeme und 37001 Anti-Bribery Management Systeme</p> <p>Leiter der Deutschen Delegation der ISO</p>
--	--

Name	Prof. UAM dr hab. Marzena Kordela
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für Rechtstheorie und Rechtsphilosophie</p> <p>Rechtstheorie</p> <p>Die Methodologie der Rechtswissenschaften</p> <p>Analytische Philosophie des Rechts</p> <p>Axiologie des Rechts</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Stanowienie zasad prawa (w:) A. Dębiński, P. Stanisławski, T. Barankiewicz, J. Potrzebny, W. Sz. Staszewski, A. Szarek-Zwijacz, M. Wójcik (red.) Abiit, non obiit. Księga poświęcona pamięci Księdza Profesora Antoniego Kościa SVD, Wyd. KUL, Lublin 2013, s. 191-199.</p> <p>Zasady prawa. Studium teoretycznoprawne, wyd. II, Wydawnictwo Naukowe UAM, Poznań 2014, ss. 322.</p> <p>Wstęp metodologiczny do wykładni aksjologicznej (w:) J. Czapska, M. Dudek, M. Stępień (red.), Wielowymiarowość prawa, Wyd. Adam Marszałek, Toruń 2014, s. 28-48.</p> <p>Metody wykładni i inferencji zasad prawa (w:) M. Hermann, S. Sykuna (red.), Wykładnia prawa. Tradycja i perspektywy, C.H. Beck, Warszawa 2016, s. 89-99.</p> <p>Aksjologia źródeł prawa, „Ruch Prawniczy, Ekonomiczny i Socjologiczny” 2016, z. 2, s. 15-26.</p>

Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	<i>keine Angaben</i>
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	Dozentin im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>Auszeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszeichnung der Rektors der UAM für didaktische und organisatorische Leistungen(1995) - Individuelle Auszeichnung der Rektors der UAM für Leistungen in der Forschung (2002) - Auszeichnung für die Arbeit für die Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM im akademischen Jahr 2003/2004 - Auszeichnung der Rektors der UAM für didaktische Leistungen(2011) - Auszeichnung im XLIX. gesamtpolnischen Wettbewerb von „Państwo i Prawo“ für die besten Dissertationen und Habilitationen für die Habilitationsschrift „Zasady prawa. Studium teoretycznoprawne“ (2014) - Auszeichnung des Rektors der UAM ersten Grades für Leistungen in der Lehre (2015) <p>Mitgliedschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - International Association of Legal Methodology - International Association for Philosophy of Law and Social Philosophy (IVR) <p>Weiteres:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied des Senats der UAM, Mitglied der Senatskommission für die Didaktik (1996-1999)

	- Vizevorsitzende der Professor-Zygmunt-Ziemiński-Stiftung
--	--

Name	Dr hab. Wojciech Piątek
Akademische Qualifikation	<p>Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Poznań</p> <p>Promotion zum Dr. iur. an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p> <p>Habilitation an der an der Fakultät für Recht und Verwaltung der Universität Poznań</p>
Lehrgebiet/ Forschungsschwerpunkte	<p>Lehrstuhl für (Gerichts-)Verwaltungsprozessrecht</p> <p>Gerichtsverwaltungsprozessrecht unter besonderer Beachtung des Problems der Anfechtbarkeit von Entscheidungen</p> <p>Die Verwaltungszwangsvollstreckung unter besonderer Beachtung des Zusammentreffens einer Verwaltungszwangsvollstreckung und einer gerichtlichen Zwangsvollstreckung sowie die internationale Zusammenarbeit von Staaten im Rahmen der Zurückgewinnung von öffentlich-rechtlichen Gläubigerforderungen</p> <p>Der Verwaltungsprozess inklusive des Investitionsbauprozesses</p>
ausgewählte Publikationen der letzten 5 Jahre (max. 5)	<p>Środki odwoławcze w postępowaniu sądowoadministracyjnym w świetle ustawy nowelizującej z dnia 9 kwietnia 2015 r. – analiza najistotniejszych zmian, „Zeszyty Naukowe Sądownictwa Administracyjnego” 2015 r., z. 4 (współautor wraz z prof. zw. dr hab. Romanem Hauserem oraz prof. zw. dr hab. Andrzejem Skoczylasem),</p> <p>Organization of Administrative Judiciary in Europe from a Perspective of Judicial Protection of Individual Rights, Acta Universitatis Brunensis. Iuridica, Brno 2015, vol. 525 (współautor z dr Przemysławem Ostojkim),</p> <p>Decyzje generalne w kodeksie postępowania administracyjnego, „Państwo i Prawo” 2015, z. 10 (współautor wraz z prof. zw. dr hab. Andrzejem Skoczylasem).</p> <p>Egzekucja administracyjna świadczeń pieniężnych, Warszawa 2014 r. (wraz z dr P. Ostojkim).</p>

	Powaga rzeczy osądzonej wyroku sądu administracyjnego, Warszawa 2015.
Forschungsprojekte der letzten 5 Jahre	Projekt "Die Realisierung von Urteilen der Verwaltungsgerichte" (Förderprogramm des Nationalen Wissenschaftszentrum Nr. DEC-2013/09/B/HS5/00151)
(Internationale) Kooperationen/ Kooperationen mit der Praxis	Dozent im Rahmen der deutsch-polnischen Juristenbildung in Kooperation mit der EUV
Sonstiges	<p><i>Mitgliedschaften, Auszeichnungen, besondere Ämter etc.</i></p> <p>Auszeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszeichnung der Rektors der UAM dritten Grades für Leistungen in der Forschung (2014) - Auszeichnung der Rektors der UAM dritten Grades für Leistungen in der Didaktik (2015) - Auszeichnung des Dekans der Fakultät für Recht und Verwaltung der UAM für außergewöhnliche Forschungsarbeit im Jahre 2014 (verliehen 2015) <p>Weiteres:</p> <ul style="list-style-type: none"> - seit 2015 älterer Spezialist im Amt für Rechtsprechung des Obersten Verwaltungsgerichtes - Mitorganisator der Internationalen Forschungskonferenz (deutsch-polnisch) "Aktuelle Probleme des Zwangsvollstreckungsverfahrens in der Verwaltung", Poznań, 09. November 2012